UNE ✦ SACRA

JUDENTUM

Deuteronomium

(Dewarim)

✦ ✦ ✦

Zunz-Bibel (1838)

Nachweise

Originalsprache	Ancient Hebrew
Fassung	Zunz-Bibel (1838)
Ausgabe	1
Übersetzung	Leopold Zunz (Redaktion), Heymann Arnheim, Julius Fürst und Michael Sachs
Quelle	Sefaria — Die vier und zwanzig Bücher der Heiligen Schrift (Zunz, Berlin 1838)
Lizenz	CC BY-NC-SA 4.0 · Original: Public domain

Über das Werk:

Moses Abschiedsreden vor dem Einzug in das verheißene Land: die Wiederholung des Gesetzes, das Schma Jisrael, Segen und Fluch sowie der Tod des Mose. Auf Hebräisch: דְּבָרִים.

Es ist das fünfte und letzte Buch der Tora. Das Schma (6,4–9), „Höre, Israel! Der Herr ist unser Gott, der Herr ist eins“, ist das Glaubensbekenntnis, das morgens und abends rezitiert wird und in den Mesusot an den Türpfosten sowie in den Tefillin geschrieben steht. Die Lesung des letzten Kapitels, des Todes von Mose, beschließt den jährlichen Tora-Zyklus an Simchat Tora, und am selben Tag beginnt Bereschit von Neuem.

Quelle: https://www.sefaria.org/Deuteronomy.1?ven=Die_vier_und_zwanzig_Bücher_der_Heiligen_Schrift._Unter_der_Redaction_von_Dr._Zunz_übersetzt_von_H._Arnheim%2C_Dr._Julius_Fürst%2C_Dr._M._Sachs._Berlin_1838_[de]&lang=bi

Die Nutzungsbedingungen dieser Fassung finden Sie bei der oben genannten Quelle. Die Gestaltung dieser Datei gehört Une Sacra (CC BY-NC-SA 4.0); der Text behält die oben genannte Lizenz.

Digitale Ausgabe, erstellt am 27. November 2026 von Une Sacra, einer offenen Bibliothek heiliger Texte · UneSacra.com

Inhalt

Kapitel 1

Kapitel 2

Kapitel 3

Kapitel 4

Kapitel 5

Kapitel 6

Kapitel 7

Kapitel 8

Kapitel 9

Kapitel 10

Kapitel 11

Kapitel 12

Kapitel 13

Kapitel 14

Kapitel 15

Kapitel 16

Kapitel 17

Kapitel 18

Kapitel 19

Kapitel 20

Kapitel 21

Kapitel 22

Kapitel 23

Kapitel 24

Kapitel 25

Kapitel 26

Kapitel 27

Kapitel 28

Kapitel 29

Kapitel 30

Kapitel 31

Kapitel 32

Kapitel 33

Kapitel 34

KAPITEL 1

✦

1 Dies sind die Reden, die geredet Moscheh zu ganz Jisraël diesseits des Jarden in der Wüste in der Ebene, Suf gegenüber, zwischen Paran und zwischen Tofel und Laban und Chazerot und Di Sahab.

2 Eilf Tagereisen sind von Choreb auf dem Wege zum Berge Seïr bis Kadesch Barnea.

3 Und es geschah im vierzigsten Jahre im eilften Monate am ersten des Monats, redete Moscheh zu den Kindern Jisraël ganz so, wie der Ewige ihm für sie geboten;

4 Nachdem er geschlagen den Sichon, König des Emori, der zu Cheschbon wohnte, und den Og, König von Baschan, der zu Aschtarot in Edréi wohnte.

5 Diesseits des Jarden im Lande Moab begann Moscheh die Erläuterung dieser Lehre also:

6 Der Ewige unser Gott hat zu uns geredet am Choreb also: Lang genug habt ihr stille gelegen an diesem Berge.

7 Wendet euch und brechet auf, daß ihr zum Gebirge des Emori kommet, und zu all seinen Anwohnern in der Ebene, im Gebirge, und in der Niederung, und im Mittagslande, und an der Meeresküste, in das Land des Kenaani, und zum Lebanon; bis zum großen Strome, dem Strome Frat.

8 Siehe, ich lege vor euch hin das Land. Kommet und nehmet ein das Land, das der Ewige zugeschworen euren Vätern, dem Abraham, Jizchak und Jaakob, es ihnen zu geben und ihrem Samen nach ihnen.

9 Und ich sprach zu euch in selbiger Zeit also; Ich kann euch nicht allein tragen.

10 Der Ewige, euer Gott, hat euch gemehret, und siehe, ihr seid heute wie die Sterne des Himmels an Menge.

11 Der Ewige, der Gott eurer Väter, möge hinzuthun zu euch, so viel ihr seid, tausendfach, und euch segnen, wie er euch zugesagt.

12 Wie soll ich allein ertragen eure Bürde und eure Last und euren Zwist!

13 Schaffet euch Männer, weise und einsichtig und wohl bekannt, nach euren Stämmen, daß ich sie stelle an eure Spitze.

14 Und ihr antwortetet mir und sprachet: Gut ist die Sache, die du gesprochen, zu thun.

15 Und ich nahm Häupter eurer Stämme, weise und wohl bekannte Männer und setzte sie zu Häuptern über euch, Obere über Tausende und Obere über Hunderte, und Obere über Funfzig und Obere über Zehn und Beamte für eure Stämme.

16 Und ich gebot euren Richtern in selbiger Zeit also: Verhöret eure Brüder, und richtet mit Gerechtigkeit zwischen einem Manne und seinem Bruder und seinem Fremdling.

17 Ihr sollt kein Ansehen erkennen im Gericht; wie den Kleinen, so den Großen sollt ihr hören. Fürchtet euch vor Niemand, denn das Gericht ist Gottes; und die Sache, die für euch zu schwierig ist, bringet vor mich, daß

ich sie höre.

18 Und ich gebot euch in selbiger Zeit alle die Sachen, die ihr thun solltet.

19 Und wir brachen auf von Choreb und durchzogen diese ganze große und furchtbare Wüste, die ihr gesehen, den Weg zum Gebirge Emori, wie uns der Ewige, unser Gott geboten, und kamen bis Kadesch Barnea.

20 Da sprach ich zu euch: Ihr seid gekommen an das Gebirge Emori, welches der Ewige unser Gott uns giebt.

21 Siehe, der Ewige unser Gott hat vor dich hingelegt das Land. Zieh hin, nimm (es) ein, wie der Ewige, der Gott deiner Väter dir zugesagt. Sei nicht furchtsam und nicht bang.

22 Da tratet ihr alle zu mir und sprachet: Laß uns Männer vor uns her schicken, daß sie uns erforschen das Land und uns Bericht erstatten (über) den Weg, auf dem wir hinaufziehen, und die Städte, zu denen wir kommen.

23 Und die Sache war gut in meinen Augen, und ich nahm von euch zwölf Männer, je einen Mann für einen Stamm.

24 Und sie wandten sich und zogen hinauf ins Gebirge und kamen bis zum Thal Eschkol, und kundschafteten es aus,

25 Und nahmen mit sich von der Frucht des Landes und brachten hinab zu uns und erstatteten uns Bericht, und sprachen: Das Land ist gut, welches der Ewige unser Gott uns giebt.

26 Aber ihr wolltet nicht hinaufziehen und waret widerspenstig gegen den Befehl des Ewigen eures Gottes.

27 Und ihr murrtet in euren Zelten und sprachet: Aus Haß des Ewigen gegen uns hat er uns aus dem Lande Mizrajim geführt, uns zu geben in die Hand des Emori, uns zu vertilgen.

28 Wohin ziehen wir? Unsere Brüder haben unser Herz zag gemacht, als sie sagten: Ein Volk, größer und höher als wir, Städte, groß und befestigt bis in den Himmel, und auch die Söhne der Enakim sahen wir dort.

29 Und ich sprach zu euch: Aengstet euch nicht, und fürchtet euch nicht vor ihnen.

30 Der Ewige euer Gott, der vor euch herziehet, er wird für euch streiten ganz so, wie er an euch gethan in Mizrajim vor euern Augen,

31 Und in der Wüste, die du gesehen, wo dich getragen der Ewige dein Gott, wie ein Mann trägt seinen Sohn, auf dem ganzen Wege, den ihr gegangen, bis zu eurer Ankunft an diesem Ort.

32 Dennoch in dieser Sache glaubet ihr nicht an den Ewigen, euren Gott,

33 Der vor euch herziehet auf dem Wege, euch einen Ort für eure Lagerung zu erkunden, mit Feuer Nachts, daß ihr sehen könnet auf dem Wege, auf dem ihr gehet, und in der Wolke Tages.

34 Und der Ewige hörte die Stimme eurer Reden und zürnte und schwur also:

35 Wo ein Mann unter diesen Männern, diesem bösen Geschlecht, das gute Land siehet, das ich geschworen, euren Vätern zu geben —

36 Außer Kaleb, Sohn Jefunneh, er soll es sehen und ihm geb' ich das Land, darin er getreten, und seinen Söhnen; weil er ganz nach dem Sinn des Ewigen gewesen.

37 Auch über mich erzürnte sich der Ewige eurerhalben, und sprach: Auch du sollst nicht dahin kommen.

38 Jehoschua, Sohn Nun, der vor dir stehet, er soll dahin kommen. Ihn ermuthige, denn er wird es Jisraël in Besitz geben.

39 Und eure Kinder, von denen ihr gesagt: Zur Beute werden sie werden, und eure Söhne, die heute nicht Gutes, noch Böses kennen, sie sollen dahin kommen, und ihnen will ich es geben, und sie sollen es einnehmen.

40 Ihr aber wendet euch und brechet auf nach der Wüste, den Weg zum Schilfmeer.

41 Und ihr antwortetet und sprachet zu mir: Wir haben gegen den Ewigen gesündiget. Wir wollen hinaufziehen und kämpfen, ganz so, wie uns der Ewige unser Gott geboten. Und ihr gürtetet um, Jeglicher sein Kriegsgeräth, und ihr waret leichtfertig, auf den Berg zu ziehen.

42 Und es sprach zu mir der Ewige: Sprich zu ihnen: Ziehet nicht hinauf und kämpfet nicht, denn ich bin nicht in eurer Mitte, auf daß ihr nicht geschlagen werdet vor euren Feinden.

43 Und ich redete zu euch, aber ihr hörtet nicht, und waret widerspenstig gegen den Befehl des Ewigen und ihr freveltet und stieget den Berg hinauf.

44 Und auszog der Emori, der auf selbigem Berge wohnt, euch entgegen, und sie verfolgten euch, wie die Bienen thun, und zersprengten euch in Seïr bis Chormah.

45 Und ihr kehrtet zurück und weintet vor dem Ewigen, und der Ewige hörte nicht auf eure Stimme, und neigte sein Ohr nicht zu euch.

46 Und ihr bliebet in Kadesch lange Zeit, wie die Zeit, die ihr geblieben.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 2

1 Und wir wandten uns und brachen auf nach der Wüste, den Weg zum Schilfmeer, wie der Ewige zu mir geredet, und zogen um das Gebirge Seïr lange Zeit.

2 Und der Ewige sprach zu mir also:

3 Lange genug seid ihr herumgezogen um dies Gebirge; wendet euch gen Mitternacht.

4 Und dem Volke gebiete also: Ihr ziehet nun durch das Gebiet eurer Brüder, der Söhne Esav, die in Seïr wohnen und sie werden sich vor euch fürchten. Nehmet euch also sehr in Acht.

5 Befehdet sie nicht; denn ich werde euch nicht geben von ihrem Lande auch nur den Tritt eines Fußballens; denn als Erb-Besitz dem Esav habe ich das Gebirge Seïr gegeben.

6 Nahrung kaufet von ihnen um Geld, daß ihr esset, und auch Wasser erhandelt von ihnen um Geld, daß ihr trinket.

7 Denn der Ewige dein Gott hat dich gesegnet in allem Thun deiner Hand. Er hat gesorgt für deinen Zug durch diese große Wüste; schon vierzig Jahr ist der Ewige dein Gott mit dir, du hast nichts entbehrt.

8 Und wir zogen von unsern Brüdern den Söhnen Esav, die in Seïr wohnen, von dem Wege durch die Ebene, von Elat und Ezjon Geber. Und wandten uns und zogen den Weg nach der Wüste Moab.

9 Und der Ewige sprach zu mir: Nicht befeinde Moab, und lasse dich nicht mit ihnen in eine Fehde ein; denn ich werde dir nicht geben von seinem Lande einen Besitz, denn den Söhnen Lot habe ich Ar als Erbbesitz gegeben.

10 Die Emim wohnten vordem darin, ein Volk, groß und zahlreich und hoch, wie die Enakim.

11 Als Refaim werden auch sie wie die Enakim betrachtet, und die Moabim nennen sie: Emim.

12 Und in Seïr wohnten vordem die Chorim, und die Söhne Esav trieben sie aus und vertilgten sie vor sich und wohnten an ihrer Statt, wie Jisraël gethan an dem Lande eines Besitzes, welches der Ewige ihnen gegeben.

13 Nun machet euch auf und setzet über den Fluß Sered, und wir setzten über den Fluß Sered.

14 Und die Zeit, die wir gegangen von Kadesch Barnea bis wir über den Fluß Sered gesetzt, (war) acht und dreißig Jahr, bis dahin war das ganze Geschlecht der Kriegsmänner aus dem Lager, wie der Ewige ihnen zugeschworen.

15 Und auch die Hand des Ewigen war an ihnen, sie zu vertilgen aus dem Lager, bis sie dahin waren.

16 Und es geschah, als alle Kriegsmänner ausgestorben waren aus dem Volke,

17 Da sprach der Ewige zu mir also:

18 Du gehest heute über die Grenze Moab's, über Ar,

19 Und du näherst dich den Söhnen Ammon, — befeinde sie nicht und befehde sie nicht; denn ich werde dir nicht vom Lande der Söhne Ammon einen Besitz geben, denn den Söhnen Lot habe ich es als Erbbesitz gegeben.

20 Als Land der Refaim wird auch das betrachtet. Refaim wohnten vordem darin, und die Ammonim nennen sie Samsummim.

21 Ein Volk, groß und zahlreich und hoch, wie die Enakim, und der Ewige vertilgte sie vor ihnen und sie trieben sie aus und wohnten an ihrer Statt,

22 Wie er gethan den Söhnen Esav, die in Seïr wohnen, vor welchen er den Chori vertilgt, und sie trieben sie aus, und wohnten an ihrer Statt bis auf diesen Tag.

23 Und die Awim, die in Flecken wohnten bis Asah, — Kaftorim, die aus Kaftor kamen, vertilgten sie und wohnten an ihrer Statt.

24 Machet euch auf, brechet auf und setzet über den Fluß Arnon. Siehe, ich habe in deine Hand gegeben den Sichon, König von Cheschbon, den Emori und sein Land. Beginn' es einzunehmen und fange mit ihm Krieg an.

25 Diesen Tag beginne ich Angst und Furcht vor dir über die Völker unter dem ganzen Himmel zu legen, wie sie deine Kunde vernehmen, sollen sie beben und zittern vor dir.

26 Und ich sandte Boten von der Wüste Kedemot an Sichon, König von Cheschbon, Worte des Friedens also:

27 Laß mich ziehen durch dein Land; immer auf der Heerstraße will ich gehen, nicht weichen rechts, noch links.

28 Mit Speise sollst du um Geld mich versorgen, daß ich esse, und Wasser um Geld mir geben, daß ich trinke; nur laß mich durchziehen zu Fuße.

29 Wie mir gethan die Söhne Esav, die in Seïr wohnen, und die Moabim, die in Ar wohnen, bis ich hinüberziehe über den Jarden in das Land, welches der Ewige, unser Gott, uns giebt.

30 Und nicht wollte Sichon, König von Cheschbon, uns hindurchziehen lassen; denn der Ewige dein Gott hat sein Gemüth verhärtet und sein Herz fest gemacht, um ihn in deine Hand zu geben, wie diesen Tag (geschehen ist).

31 Und der Ewige sprach zu mir: Siehe, ich beginne dir, hinzugeben den Sichon und ein Land; beginne, nimm ein, daß du sein Land einnehmest.

32 Und auszog Sichon uns entgegen, er und all sein Volk zum Streite nach Jahaz.

33 Und der Ewige unser Gott gab ihn uns hin, und wir schlugen ihn und seine Söhne und all sein Volk.

34 Und wir eroberten all seine Städte in selbiger Zeit und wir bannten jegliche Stadt, Männer und die Weiber und die Kinder; wir ließen keinen Entronnenen übrig.

35 Nur das Vieh plünderten wir für uns, und die Beute der Städte, die wir erobert.

36 Von Aroër, das am Ufer des Flusses Arnon, und die Stadt, der im Flusse und bis Gilead war keine Feste, die uns zu mächtig gewesen. Alles hat der Ewige unser Gott vor uns hingegeben.

37 Nur dem Lande Ammon bist du nicht genahet, der ganzen Seite des Flusses Jabbok und den Städten des Gebirges und allem, was der Ewige unser Gott geboten.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 3

✦

1 Und wir wandten uns und zogen hinauf den Weg nach Baschan, und auszog uns entgegen Og, König von Baschan, er und all sein Volk zur Schlacht nach Edreï.

2 Und der Ewige sprach zu mir: Fürchte ihn nicht; denn in deine Hand hab' ich gegeben ihn und all sein Volk und sein Land, und du sollst ihm thun, wie du gethan Sichon, König des Emori, der in Cheschbon wohnte.

3 Und der Ewige unser Gott gab in unsere Hand auch den Og, König von Baschan und all sein Volk und wir schlugen ihn, so daß wir ihm keinen Entronnenen übrig ließen.

4 Und wir eroberten all seine Städte in selbiger Zeit; es war keine Feste, die wir ihnen nicht abgenommen, sechzig Städte, den ganzen Strich Argob, das Reich des Og in Baschan.

5 All dies waren Städte, umschlossen von hoher Mauer, Thüren und Riegel, noch außer den offenen Städten, die sehr zahlreich waren.

6 Und wir bannten sie, wie wir Sichon, König von Cheschbon, gethan, bannten jegliche Stadt, die Männer, die Weiber und die Kinder.

7 Und alles Vieh und die Beute der Städte plünderten wir für uns.

8 Und wir nahmen in selbiger Zeit das Land von den beiden Königen des Emori, die diesseit des Jarden vom Flusse Arnon bis zum Berg Chermon.

9 — Die Zidonim nennen den Chermon Sirjon, und der Emori nennt ihn Snir. —

10 Alle Städte der Ebene und ganz Gilead und ganz Baschan bis Salchah und Edreï, die Städte des Königreiches Og's in Baschan.

11 Denn nur Og, König von Baschan, war vom Ueberrest der Refaim noch geblieben. Siehe, sein Bettgestell, ein Bettgestell von Eisen, es ist in Rabbat der Söhne Ammon, neun Ellen seine Länge, und vier Ellen seine Breite nach dem Maße eines Mannes.

12 Und dies Land nahmen wir ein in selbiger Zeit, von Aroër, das am Flusse Arnon, und den halben Berg Gilead, und seine Städte hab' ich dem Reubeni und dem Gadi gegeben.

13 Und das Uebrige von Gilead und ganz Baschan, das Königreich des Og, hab' ich dem halben Stamme Menascheh gegeben; der ganze Strich Argob sammt jenem ganzen Baschan wird Land der Refaim genannt.

14 Jair, Sohn des Menascheh, nahm den ganzen Strich Argob bis zum Gebiete des Geschuri und Maachati, und nannte sie, das Baschan, nach seinem Namen Dörfer Jair's bis auf diesen Tag.

15 Und dem Machir gab ich Gilead.

16 Und dem Reübeni und dem Gadi gab ich von Gilead bis zum Flusse Arnon, (das) innerhalb des Flusses und das Angrenzende, und bis zum Flusse Jabbok, der Grenze der Söhne Ammon,

17 Und die Ebene und den Jarden und das Angrenzende, von Kinneret bis zum Meere der Ebene, der Salzsee, unter dem Bergrücken des Pisgah gegen Aufgang.

18 Und ich gebot euch in selbiger Zeit also: Der Ewige euer Gott hat euch dies Land gegeben es einzunehmen. Gerüstet sollt ihr vorausziehen vor euren Brüdern, den Kindern Jisraël, alle wehrhafte Männer.

19 Nur euere Weiber und euere Kinder und euere Heerden — ich weiß, daß ihr viele Heerden habt — sollen bleiben in euren Städten, die ich euch gegeben,

20 Bis daß der Ewige Ruhe gönnt euren Brüdern, wie euch, und auch sie einnehmen das Land, das der Ewige euer Gott ihnen giebt jenseit des Jarden; dann kehret zurück, Jeglicher in sein Besitzthum, das ich euch gegeben.

21 Und dem Jehoschua gebot ich in selbiger Zeit also: Deine Augen haben gesehen alles, was der Ewige euer Gott gethan dieen beiden Königen. Also wird der Ewige thun allen Königreichen, wohin du ziehest.

22 Fürchte sie nicht; denn der Ewige euer Gott, er ist es, der für euch streitet.

23 Und ich flehete zum Ewigen in selbiger Zeit, also:

24 Herr, Gott, du hast begonnen deinem Knechte zu zeigen deine Größe und deine starke Hand, denn wo ist ein Gott im Himmel und auf Erden, der thun könnte wie deine Thaten und wie deine Wunder!

25 Laß mich doch hinübergehen, daß ich sehe das schöne Land, das jenseit des Jarden, dieses schöne Gebirge und den Lebanon.

26 Und es ereiferte sich der Ewige über mich um euretwillen und hörte nicht auf mich, und der Ewige sprach zu mir: Laß genug seyn! Fahre nicht fort, noch weiter zu mir zu reden in dieser Sache.

27 Steig' hinauf auf den Gipfel des Pisgah, und hebe auf deine Augen gen Abend und Mitternacht, und gen Mittag und Sonnenaufgang, und siehe dich um mit deinen Augen; denn du wirst nicht gehen über diesen Jarden.

28 Und beauftrage den Jehoschua und ermuthige und kräftige ihn; denn er soll vorausziehen diesem Volke und er soll ihnen zutheilen das Land, welches du siehest.

29 Und wir verweilten im Thale, Bet Peor gegenüber.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 4

✦

1 Und nun, Jisraël, höre auf die Satzungen und Vorschriften, die ich euch lehre zu thun, auf daß ihr lebet und hinkommet und einnehmet das Land, das der Ewige, der Gott eurer Väter, euch giebt.

2 Thuet nicht hinzu zu dem Worte, das ich euch gebiete, und nehmet nicht davon, zu beobachten die Gebote des Ewigen eures Gottes, die ich euch gebiete.

3 Eure Augen haben gesehen, was der Ewige gethan am Baal Peor; denn jeglicher Mann, der gefolgt dem Baal Peor, den hat vertilgt der Ewige dein Gott aus deiner Mitte.

4 Ihr aber, die ihr an dem Ewigen eurem Gotte hanget, seid alle heute am Leben.

5 Siehe, ich habe euch gelehrt Satzungen und Vorschriften, wie mir geboten der Ewige mein Gott, also zu thun inmitten des Landes, wohin ihr kommet es einzunehmen.

6 So bewahret und thuet (sie); denn das ist eure Weisheit und eure Einsicht vor den Augen der Völker, welche alle diese Satzungen vernehmen, und sprechen werden: Nur eine weise und einsichtige Nation ist dieses große Volk.

7 Denn welches große Volk giebt es, das Götter hätte, ihm so nahe, wie der Ewige unser Gott, wann immer wir zu ihm rufen?

8 Und welches große Volk giebt es, das Satzungen und Vorschriften hätte, so gerecht, wie diese ganze Lehre, die ich euch heute vorlege?

9 Nur hüte dich und hüte deine Seele sehr, daß du nicht vergessest die Dinge, die deine Augen gesehen, und daß sie nicht aus deinem Herzen weichen all die Tage deines Lebens; aber du sollst sie kund machen deinen Söhnen und den Söhnen deiner Söhne;

10 Den Tag, da du gestanden vor dem Ewigen deinem Gott am Choreb, da der Ewige zu mir sprach: Versammle mir das Volk, daß ich sie hören lasse meine Worte, die sie lernen sollen, mich zu fürchten alle Tage, die sie auf dem Erdboden leben, und ihre Kinder lehren.

11 Und ihr tratet heran und standet am Fuße des Berges, und der Berg brannte im Feuer bis ins Herz des Himmels: Finsterniß, Gewölk und Wetterwolke.

12 Und der Ewige redete zu euch mitten aus dem Feuer. Den Laut der Worte hörtet ihr, aber ein Bild sahet ihr nicht, außer dem Laute.

13 Und er kündete euch seinen Bund, den er euch geboten zu thun, die zehn Worte, und schrieb sie auf zwei Tafeln von Stein.

14 Und mir gebot der Ewige in selbiger Zeit, euch zu lehren Satzungen und Vorschriften, daß ihr sie thuet in dem Lande, dahin ihr ziehet es einzunehmen.

15 Und seid sehr auf eurer Hut um eurer Seelen willen; denn ihr habt keinerlei Bild gesehen am Tage, da der Ewige zu euch geredet auf Choreb mitten aus dem Feuer;

16 Daß ihr nicht ausartet und euch machet ein Bild, Abbild irgend einer Götzengestalt, die Form eines Männlichen oder Weiblichen,

17 Die Form irgend eines Thieres, das auf der Erde, die Form irgend eines beschwingten Vogels, der am Himmel hinfliegt,

18 Die Form von irgend etwas auf der Erde Kriechendem, die Form irgend eines Fisches, der im Wasser unter der Erde.

19 Und daß du nicht erhebest deine Augen zum Himmel und sehest die Sonne und den Mond und die Sterne, all das Heer des Himmels, und verleitet werdest und dich vor ihnen bückest und ihnen dienest, — die der Ewige dein Gott zugetheilt all den (andern) Völkern, die unter dem Himmel;

20 Euch aber hat der Ewige genommen und euch herausgeführt aus dem eisernen Schmelzofen, aus Mizrajim, ihm zu seyn zum Volke des Besitzes, wie diesen Tag (geschehen ist).

21 Und der Ewige erzürnte sich über mich eurethalben und schwur, daß ich nicht gehen sollte über den Jarden und daß ich nicht kommen sollte in das schöne Land, das der Ewige dein Gott dir giebt als Erbe.

22 Denn ich sterbe in diesem Lande, ich gehe nicht über den Jarden; ihr aber geht hinüber, und werdet einnehmen dieses schöne Land.

23 Hütet euch, daß ihr nicht vergesset den Bund des Ewigen eures Gottes, den er mit euch geschlossen, und euch machet ein Bild, Abbild von irgend Etwas, worüber dir der Ewige dein Gott geboten.

24 Denn der Ewige dein Gott ist ein verzehrendes Feuer, ein eifervoller Gott.

25 Wenn du Kinder zeugest und Kindeskinder, und ihr in dem Lande verjähret und ihr entartet, daß ihr euch ein Bild machet, Abbild von irgend Etwas, und thuet das Böse in den Augen des Ewigen deines Gottes, ihn zu kränken:

26 So nehm' ich zu Zeugen gegen euch heute den Himmel und die Erde, daß ihr bald umkommen werdet weg aus dem Lande, dahin ihr über den Jarden gehet, es einzunehmen; ihr werdet nicht lange Zeit darauf leben, sondern vertilgt werden.

27 Und der Ewige wird euch zerstreuen unter die Völker, und ihr werdet übrig bleiben, ein zählbares Häuflein unter den Nationen, dahin euch der Ewige führen wird,

28 Und werdet dort dienen Göttern, dem Werke von Menschenhänden, Holz und Stein, die nicht sehen und nicht hören und nicht essen und nicht riechen;

29 Aber ihr werdet suchen von da den Ewigen deinen Gott, und du wirst ihn finden; denn du wirst dich ihm zuwenden mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele.

30 In deiner Bedrängniß und wenn dich betreffen all diese Dinge, in der Zukunft der Tage, so wirst du zurückkehren zum Ewigen deinem Gott, und seiner Stimme gehorchen.

31 Denn ein barmherziger Gott ist der Ewige dein Gott; nicht wird er dich lassen und nicht dich verderben und nicht vergessen den Bund deiner Väter, den er ihnen geschworen.

32 Denn frage doch an bei den vergangenen Tagen, die vor dir gewesen, von dem Tage an, da Gott einen Menschen geschaffen auf der Erde, und von einem Ende des Himmels bis an das andere Ende des Himmels, ob etwas, wie diese große Sache, sich begeben, oder ob dergleichen gehört worden?

33 Ob ein Volk gehört die Stimme eines Gottes, redend mitten aus dem Feuer, wie du gehört hast, und leben geblieben?

34 Oder ob ein Gott versucht hat zu kommen, sich zu nehmen ein Volk aus einem Volke heraus, mit Versuchungen, mit Zeichen und Wundern und mit Krieg und starker Hand und ausgestrecktem Arm und großen Schrecknissen, ganz so, wie für euch gethan der Ewige euer Gott in Mizrajim vor deinen Augen.

35 Dir ist es gezeigt worden, daß du erkennest, daß der Ewige der Gott ist, keiner sonst außer ihm.

36 Von dem Himmel hat er dich hören lasen seine Stimme, dich zurechtzuweisen, und auf der Erde hat er dich sehen lassen sein großes Feuer, und seine Worte hast du gehört, mitten aus dem Feuer.

37 Und dafür, daß er deine Väter geliebt, und erkohren seinen Samen, nach ihm, und dich herausgeführt mit seinem Antlitze, mit seiner großen Kraft, aus Mizrajim,

38 Völker vor dir zu vertreiben, größer und mächtiger als du, dich zu bringen, daß er dir gebe ihr Land als Besitz, wie diesen Tag (geschehen ist):

39 So sollst du denn heute erkennen und zu Herzen nehmen, daß der Ewige der Gott ist in dem Himmel droben und auf Erden hier unten, Keiner sonst.

40 Und sollst beobachten seine Satzungen und seine Gebote, die ich dir heute gebiete, daß es dir wohlgehe und deinen Kindern nach dir, und damit du lange lebest in dem Lande, das der Ewige dein Gott dir giebt, auf alle Zeit.

41 Damals sonderte Moscheh ab drei Städte diesseit des Jarden, gen Aufgang der Sonne,

42 Daß dahin flüchte der Mörder, der seinen Nächsten todtgeschlagen ohne Wissen, und er war ihm nicht feind von gestern, ehegestern, und er soll flüchten in eine von diesen Städten und leben bleiben.

43 Bezer in der Wüste im ebenen Lande für den Reübeni, und Ramot in Gilead für den Gadi, und Golan in Baschan für den Menaschi.

44 Und dies ist die Lehre, die Moscheh vorgelegt den Kindern Jisraël.

45 Dies sind die Zeugnisse und die Sazzungen und Vorschriften, die Moscheh geredet zu den Kindern Jisraël bei ihrem Auszuge aus Mizrajim,

46 Diesseit des Jarden im Thale, Bet-Peor gegenüber, im Lande Sichon's, Königs des Emori, der in Cheschbon wohnte, den Moscheh und die Kinder Jisraël geschlagen bei ihrem Auszuge aus Mizrajim;

47 Und sie nahmen sein Land ein und das Land des Og, Königs von Baschan, der beiden Könige des Emori, die diesseit des Jarden, gen Aufgang der Sonne,

48 Von Aroër, das am Ufer des Flusses Arnon bis zum Berge Sion, das ist Chermon,

49 Und die ganze Ebene diesseit des Jarden gegen Aufgang, und bis zum Meere der Ebene unter den Bergrücken des Pisgah.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 5

✦

1 Und Moscheh berief ganz Jisraël und sprach zu ihnen: Höre, Jisraël, die Satzungen und die Vorschriften, die ich heute vor euern Ohren rede, daß ihr sie lernet und beobachtet, sie zu thun.

2 Der Ewige unser Gott hat mit uns einen Bund geschlossen in Choreb.

3 Nicht mit unsern Vätern hat der Ewige diesen Bund geschlossen, sondern mit uns, diesen hier, die wir heute alle leben.

4 Angesicht zu Angesicht hat der Ewige mit euch geredet auf dem Berge mitten aus dem Feuer.

5 Ich stand zwischen dem Ewigen und zwischen euch in selbiger Zeit, euch zu verkünden das Wort des Ewigen; denn ihr waret furchtsam vor dem Feuer und stieget nicht auf den Berg, — also:

6 Ich bin der Ewige dein Gott, der ich dich geführt aus dem Lande Mizrajim, aus dem Knechthause.

7 Du sollst keine fremde Götter haben vor mir.

8 Du sollst dir kein Bild machen, kein Abbild deß, was im Himmel droben und was auf Erden hierunten, und was im Wasser unter der Erde;

9 Du sollst dich nicht niederwerfen vor ihnen und ihnen nicht dienen; denn Ich der Ewige dein Gott bin ein eifervoller Gott, der die Schuld der Väter ahndet an Kindern, und am dritten und am vierten Gliede, die mich hassen,

10 Der aber Gnade übet am tausendsten Gliede denen, welche mich lieben und meine Gebote halten.

11 Du sollst nicht aussprechen den Namen des Ewigen deines Gottes zum Falschen; denn nicht ungestraft lassen wird der Ewige den, der seinen Namen ausspricht zum Falschen.

12 Beobachte den Sabbat-Tag, ihn zu heiligen, wie der Ewige dein Gott dir geboten.

13 Sechs Tage kannst du arbeiten und all deine Werke verrichten:

14 Aber der siebente Tag ist Feiertag dem Ewigen deinem Gott; da sollst du keinerlei Werk verrichten, du und dein Sohn, und deine Tochter, und dein Knecht, und deine Magd, und dein Ochs, und dein Esel, und all dein Vieh, und dein Fremder, der in deinen Thoren, auf daß ruhe dem Knecht und deine Magd wie du;

15 Und sollst bedenken, daß du ein Knecht gewesen im Lande Mizrajim und dich herausgeführt der Ewige dein Gott von da mit starker Hand und ausgestrecktem Arm; darum hat dir der Ewige dein Gott geboten den Sabbat-Tag zu halten.

16 Ehre deinen Vater und deine Mutter, wie der Ewige dein Gott dir geboten, damit deine Tage lang werden und damit es dir wohlgehe in dem Lande, das der Ewige dein Gott dir giebt.

17 Du sollst nicht morden, und sollst nicht ehebrechen, und sollst nicht stehlen, und sollst nicht zeugen wider deinen Nächsten als falscher Zeuge.

18 Und du sollst nicht Gelüste tragen nach dem Weibe deines Nächsten, und sollst nicht begehren nach dem Hause deines Nächsten, seinem Felde und seinem Knecht und seiner Magd, seinem Ochsen und seinem Esel, und allem, was deines Nächsten ist.

19 Diese Worte hat der Ewige zu eurer ganzen Versammlung gesprochen auf dem Berge mitten aus dem Feuer, dem Gewölk und den Wetterwolken mit gewaltiger Stimme, doch nicht mehr, und schrieb sie auf zwei Tafeln von Stein und gab sie mir.

20 Und es geschah, wie ihr hörtet die Stimme mitten aus dem Feuer, und der Berg brannte im Feuer, da tratet ihr zu mir, all die Häupter eurer Stämme und eure Aeltesten,

21 Und sprachet: Siehe, gezeigt hat uns der Ewige unser Gott seine Herrlichkeit und seine Größe, und seine Stimme haben wir gehört mitten aus dem Feuer. Diesen Tag haben wir gesehen, daß Gott reden kann mit einem Menschen und er leben bleibe.

22 Und nun — warum sollen wir sterben! Denn es könnte uns verzehren dieses große Feuer. Wenn wir fortfahren die Stimme des Ewigen unseres Gottes ferner zu hören, so sterben wir.

23 Denn wo ist irgend ein Sterblicher, der die Stimme des lebendigen Gottes reden hören mitten aus dem Feuer, wie wir, und ist leben geblieben?

24 Tritt du hin und höre alles, was der Ewige unser Gott sprechen wird, und du rede zu uns alles, was der Ewige unser Gott zu dir reden wird, daß wir hören und thun.

25 Und der Ewige hörte die Stimme eurer Worte, da ihr redetet zu mir, und der Ewige sprach zu mir: Ich habe gehört die Stimme der Worte dieses Volkes, die sie zu dir geredet; gut ist alles, was sie geredet.

26 Daß doch dies ihr Gemüth ihnen bliebe, mich zu fürchten und all meine Gebote zu beobachten, alle Zeit, auf daß es wohlgehe ihnen und ihren Kindern auf ewig.

27 Gehe, sage ihnen: Kehret heim nach euren Zelten.

28 Und du bleibe hier bei mir, daß ich zu dir rede jedes Gebot und die Satzungen und die Vorschriften, die du sie lehren sollst, daß sie es ausüben in dem Lande, welches ich ihnen gebe, es einzunehmen.

29 Und seid bedacht zu thun, wie der Ewige euer Gott euch geboten; nicht weichet rechts, noch links.

30 Durchaus auf dem Wege, den der Ewige euer Gott euch geboten, gehet, auf daß ihr lebet und es euch wohlgehe und ihr lange lebet in dem Lande, das ihr einnehmet.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 6

✦

1 Und dies Gebot, die Satzungen und die Vorschriften, die der Ewige euer Gott euch zu lehren geboten, zu thun in dem Lande, dahin ihr ziehet, es einzunehmen, (sei dazu:)

2 Auf daß du fürchtest den Ewigen, deinen Gott, zu beobachten all seine Satzungen und Gebote, die ich dir gebiete, du und dein Sohn und deines Sohnes Sohn all die Tage deines Lebens, und auf daß deine Tage lange währen.

3 So höre Jisraël und beobachte zu thun, daß es dir wohlgehe und ihr euch sehr mehret, wie der Ewige, der Gott deiner Väter, dir zugesagt, — ein Land, fließend von Milch und Honig.

4 Höre Jisraël, der Ewige unser Gott ist ein einiges ewiges Wesen.

5 Und du sollst lieben den Ewigen deinen Gott mit deinem ganzen Herzen, und mit deiner ganzen Seele, und mit deinem ganzen Vermögen.

6 Und es sollen diese Worte, die ich dir heute gebiete, in deinem Herzen seyn,

7 Und du sollst sie einschärfen deinen Kindern und davon reden, wenn du sitzest in deinem Hause und wenn du gehest auf dem Wege, und wenn du dich hinlegst, und wenn du aufstehst,

8 Und du sollst sie binden zum Wahrzeichen an deine Hand, und sie sollen sehn zum Denkbande zwischen deinen Augen,

9 Und sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses, und an deine Thore.

10 Und es wird geschehen, wenn dich bringen wird der Ewige dein Gott in das Land das er geschworen deinen Vätern, Abraham Jizchak und Jaakob, dir zu geben, — große und schöne Städte, die du nicht gebauet,

11 Und Häuser, voll alles Gutes, die du nicht gefüllt, und gehauene Brunnen, die du nicht ausgehauen, Weinberge und Oelbäume, die du nicht gepflanzt, und du wirst essen und satt werden;

12 Hüte dich, daß du nicht vergessest den Ewigen, der dich herausgeführt aus dem Lande Mizrajim, aus dem Hause der Knechte.

13 Den Ewigen deinen Gott sollst du fürchten und ihm dienen und bei seinem Namen schwören.

14 Ihr sollt nicht nachgehen fremden Göttern von den Göttern der Völker, die rings um euch.

15 Denn ein eifervoller Gott ist der Ewige dein Gott in deiner Mitte: — daß nicht erglühe der Zorn des Ewigen deines Gottes über dich, und er dich vertilge weg von der Fläche des Erdbodens.

16 Ihr sollt nicht versuchen den Ewigen euren Gott, wie ihr versucht habt in Massah.

17 Beobachten sollt ihr die Gebote des Ewigen eures Gottes, und seine Zeugnisse und seine Satzungen, die er dir geboten;

18 Und du sollst thun, was recht und gut in den Augen des Ewigen, auf daß es dir wohlgehe und du hinkommest und einnehmest das schöne Land, das der Ewige deinen Vätern geschworen,

19 Auszustoßen all deine Feinde vor dir. wie der Ewige gesprochen.

20 Wenn dich dein Sohn künftig fragt und spricht: Was (ist es mit) den Zeugnissen und den Satzungen und den Vorschriften, welche der Ewige unser Gott euch geboten?

21 So sprich zu deinem Sohne: Wir sind Knechte gewesen des Pharaoh in Mizrajim, und der Ewige hat uns herausgeführt aus Mizrajim mit starker Hand,

22 Und der Ewige ließ kommen Zeichen und Wunder, große und böse, über Mizrajim, über Pharaoh und über sein ganzes Haus vor unseren Augen.

23 Uns aber hat er herausgeführt von da, um uns zu bringen, uns das Land zu geben, das er unseren Vätern zugeschworen.

24 Und der Ewige gebot uns all diese Sazzungen zu thun, den Ewigen unsern Gott zu fürchten, uns zum Heil zu allen Zeiten, um uns am Leben zu erhalten, wie diesen Tag geschiehet.

25 Und zur Frömmigkeit gereicht es uns, wenn wir beobachten zu thun dieses ganze Gebot vor dem Ewigen unserem Gott, wie uns geboten.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 7

1 Wenn dich der Ewige dein Gott bringen wird in das Land, dahin du kommst es einzunehmen, und viele Völker vor dir austreibt, den Chitti und den Girgaschi und den Emori und den Kenaani und den Perisi und den Chiwi und den Jebusi, sieben Völker, größer und mächtiger denn du:

2 Und sie der Ewige dein Gott hingiebt vor dir und du sie schlagen wirst, so sollst du sie bannen, du sollst mit ihnen keinen Bund schließen und sie nicht begnadigen,

3 Und dich nicht verschwägern mit ihnen, deine Tochter sollst du nicht geben seinem Sohne, und seine Tochter nicht nehmen für deinen Sohn.

4 Denn er wird abwendig machen deinen Sohn von mir, und sie werden fremden Göttern dienen, und der Zorn des Ewigen wird erglühen über euch und er wird dich schnell austilgen;

5 Sondern also sollt ihr ihnen thun: ihre Altäre reißet nieder und ihre Standbilder zertrümmert, und ihre Haine fället und ihre Götzenbilder verbrennet im Feuer.

6 Denn ein heiliges Volk bist du dem Ewigen deinem Gott; dich hat erkohren der Ewige dein Gott, ihm zu seyn zum Volke des Eigenthums vor allen Völkern, die auf der Fläche des Erdbodens.

7 Nicht weil ihr mehr seid denn alle Völker, hat der Ewige euch begehrt und euch erkohren; denn ihr seid die Wenigsten von allen Völkern.

8 Sondern um die Liebe des Ewigen zu euch und weil er den Schwur hält, den er euren Vätern geschworen, hat euch der Ewige herausgeführt mit starker Hand und dich erlöst aus dem Hause der Knechte, aus der Hand Pharaoh's, Königs von Mizrajim.

9 So erkenne, daß der Ewige dein Gott der Gott ist, der zuverlässige Gott, der bewahrt den Bund und die Gnade denen, welche ihn lieben und seine Gebote halten, bis in tausend Geschlechter;

10 Und der vergilt seinen Feinden ins Angesicht, sie zu vernichten; nicht zögert er mit seinem Feinde, ins Angesicht vergilt er ihm.

11 So sollst du denn beobachten das Gebot und die Satzungen und die Vorschriften, die ich dir heute gebiete, sie zu thun.

12 Und es wird geschehen: zum Lohne, daß ihr gehorchet diesen Vorschriften und sie beobachtet und thut, wird der Ewige dein Gott dir bewahren den Bund und die Gnade, die er geschworen deinen Vätern.

13 Und er wird dich lieben und dich segnen und dich mehren, und segnen deine Leibesfrucht, und die Frucht deines Erdbodens, dein Getreide, und deinen Most, und dein Oel, das Geworfene deiner Rinder und die Zucht deiner Schafe auf dem Erdboden, den er geschworen deinen Vätern, dir zu geben.

14 Gesegnet wirst du seyn vor allen Völkern; nicht wird unter dir seyn ein Unfruchtbarer und eine Unfruchtbare, noch unter deinem Viehe.

15 Und der Ewige wird von dir thun alle Krankheit, und all die bösen Seuchen Mizrajims, die du kennst, er wird sie nicht auf dich legen und sie bringen auf all deine Hasser;

16 Und du wirst aufzehren all die Völker, welche der Ewige dein Gott dir giebt, nicht sehe dein Auge mitleidig auf sie, und nicht diene ihren Göttern, denn es wäre dir ein Fallstrick.

17 Wenn du sprechen solltest in deinem Herzen: Zu zahlreich sind mir diese Völker; wie werd' ich vermögen sie auszutreiben?

18 Fürchte dich nicht vor ihnen; bedenke, was der Ewige dein Gott gethan an Pharaoh und ganz Mizrajim:

19 Die großen Versuchungen, welche deine Augen gesehen, und die Zeichen und die Wunder, und die starke Hand und den ausgestreckten Arm, womit der Ewige dein Gott dich herausgeführt. Also wird thun der Ewige dein Gott all den Völkern, vor welchen du dich fürchtest.

20 Und auch die Hornissen wird der Ewige dein Gott gegen sie loslassen, bis umgekommen die Uebriggebliebenen und vor dir Versteckten.

21 Sei nicht bange vor ihnen; denn der Ewige dein Gott ist in deiner Mitte, ein großer und furchtbarer Gott.

22 Und der Ewige dein Gott wird diese Völker vor dir austreiben, nach und nach; du wirst sie nicht schnell aufreiben können, daß sich nicht mehre wider dich das Gewild des Feldes.

23 Und der Ewige dein Gott wird sie hingeben vor dir, und sie verwirren durch große Verwirrung bis zu ihrer Vertilgung;

24 Und wird ihre Könige in deine Hand geben und du wirst ihren Namen vernichten unter dem Himmel hinweg. Kein Mensch wird Stand halten vor dir, bis du sie vertilgt.

25 Ihre Götzenbilder verbrennet im Feuer. Habe kein Gelüste nach dem Silber und Gold daran, daß du für dich nähmest, auf daß du nicht dadurch umgarnt werdest; denn ein Greuel des Ewigen deines Gottes ist es.

26 Und du sollst keinen Greuel bringen in dein Haus, daß du nicht Bann werdest gleich ihm. Verabscheuen sollst du es und als einen Greuel es behandeln, denn Bann ist es.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 8

✦

1 Alles Gebot, das ich dir heute gebiete, beobachtet auszuüben, auf daß ihr lebet und euch mehret und dahin gelanget einzunehmen das Land, das der Ewige geschworen euren Vätern.

2 Und du sollst gedenken des ganzen Weges, den dich geführt der Ewige dein Gott schon vierzig Jahr in der Wüste, um dich leiden zu lassen, um dich zu versuchen, um zu erkennen, was in deinem Herzen ist: ob du beobachten wirst seine Gebote oder nicht.

3 Und er ließ dich leiden und dich hungern und speiste dich mit dem Man, das du nicht gekannt und nicht gekannt deine Väter, um dich zu lehren, daß nicht durch das Brot allein der Mensch lebt, sondern durch alles, was aus dem Munde des Ewigen geht, lebt der Mensch.

4 Dein Kleid zerfiel nicht von dir, und dein Fuß schwoll nicht an, schon vierzig Jahr.

5 Und du sollst erkennen in deinem Herzen, daß, wie ein Mann seinen Sohn ziehet, der Ewige dein Gott dich ziehet.

6 Und du sollst beobachten die Gebote des Ewigen deines Gottes, auf seinen Wegen zu wandeln und ihn zu fürchten.

7 Denn der Ewige dein Gott bringt dich in ein schönes Land, ein Land der Wasserbäche, Quellen und Seen, die in der Ebene und im Gebirge entspringen;

8 Ein Land des Weizens und der Gerste, und des Weinstockes und des Feigenbaumes und der Granate; ein Land der Oelbeere und des Honigs;

9 Ein Land, darin du nicht kümmerlich Brot essen mußt, — du wirst an nichts darben darin; ein Land, dessen Steine Eisen, und aus seinen Gebirgen wirst du Kupfer hauen.

10 Und du wirst essen und satt werden und du sollst segnen den Ewigen deinen Gott für das schöne Land, das er dir gegeben.

11 Hüte dich, daß du nicht vergessest den Ewigen deinen Gott, so daß du nicht haltest seine Gebote und seine Vorschriften und seine Satzungen, die ich dir heute gebiete:

12 Daß nicht, — wenn du essest und satt wirst, und schöne Häuser bauest und bewohnest;

13 Und deine Rinder und deine Schafe sich mehren und Silber und Gold sich dir mehrt, und alles, was dein, sich mehrt: —

14 Dein Herz sich erhebe und du vergessest den Ewigen deinen Gott, der dich aus dem Lande Mizrajim geführt, aus dem Hause der Knechte;

15 Der dich geleitet durch die große und furchtbare Wüste, wo Saraf-Schlange und Skorpion und Verschmachtung, wo kein Wasser ist; der für dich Wasser herausgebracht aus dem Kieselfelsen;

16 Der dich gespeist mit Man in der Wüste, den deine Väter nicht gekannt, um dich leiden zu lassen und um dich zu versuchen, daß er dir wohlthue in deiner Zukunft; —

17 Und du sagest in deinem Herzen: Meine Kraft und die Stärke meiner Hand hat mir all dies Vermögen geschafft.

18 Dann gedenke des Ewigen deines Gottes; denn er ist es, der dir Kraft giebt, Vermögen zu schaffen, auf daß er aufrecht halte seinen Bund, den er deinen Vätern geschworen, wie diesen Tag geschiehet.

19 Und es wird geschehen, so du vergissest den Ewigen deinen Gott, und fremden Göttern folgest und ihnen dienest und dich vor ihnen bückest; so zeug' ich gegen euch heute, daß ihr umkommen werdet.

20 Wie die Völker, welche der Ewige vor euch vernichtet, so werdet ihr umkommen, zum Lohn, daß ihr nicht hören wollt auf die Stimme des Ewigen eures Gottes.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 9

1 Höre, Jisraël: Du gehest heute über den Jarden, dahin zu gelangen, Völker ausaustreiben, größer und mächtiger denn du, Städte, groß und befestigt bis in den Himmel;

2 Ein großes und hohes Volk, die Söhne der Enakim, die du selbst kennst und von denen du gehört: Wer kann Stand halten den Söhnen Enak?

3 So erkenne denn heute, daß der Ewige dein Gott es ist, der vor dir herzieht, ein verzehrendes Feuer, er wird sie vertilgen und er sie demüthigen vor dir, und du wirst sie austreiben und sie schnell vernichten, wie der Ewige dir verheißen.

4 Du sollst nicht sprechen in deinem Herzen, wenn der Ewige dein Gott sie ausstößt vor dir, also: Um mein Verdienst hat mich hergebracht der Ewige, dieses Land einzunehmen, und um die Ruchlosigkeit dieser Völker treibt sie der Ewige vor dir aus.

5 Nicht um dein Verdienst und die Aufrichtigkeit deines Herzens bist du dahin gelangt, ihr Land einzunehmen; sondern um die Ruchlosigkeit dieser Völker treibt sie der Ewige dein Gott vor dir aus, und auf daß er aufrecht halte das Wort, das der Ewige deinen Vätern, Abraham, Jizchak und Jaakob geschworen.

6 Und du sollst wissen, daß nicht um dein Verdienst der Ewige dein Gott dir dies schöne Land giebt, es einzunehmen; denn ein hartnäckiges Volk bist du.

7 Gedenke, vergiß es nicht, wie du den Ewigen deinen Gott erzürnt in der Wüste. Von dem Tag an, da du aus dem Lande Mizrajim gegangen, bis ihr an diesen Ort gelangt, waret ihr widerspenstig gegen den Ewigen.

8 Und am Choreb habt ihr den Ewigen erzürnt, und der Ewige ergrimmte über euch, euch zu vertilgen,

9 Da ich auf den Berg stieg, zu empfangen die Tafeln von Stein, die Tafeln des Bundes, den der Ewige mit euch geschlossen. Und ich blieb auf dem Berge vierzig Tage und vierzig Nächte, Brot aß ich nicht und Wasser trank ich nicht.

10 Und der Ewige gab mir die beiden Tafeln von Stein, beschrieben mit dem Finger Gottes, und darauf ganz wie die Worte, welche der Ewige mit euch geredet auf dem Berge, mitten aus dem Feuer am Tage der Versammlung.

11 Und es geschah nach Verlauf von vierzig Tagen und vierzig Nächten, gab mir der Ewige die beiden Tafeln von Stein, die Tafeln des Bundes.

12 Und der Ewige sprach zu mir: Auf, steige eilends hinab von hier; denn ausgeartet ist dein Volk, das du aus Mizrajim geführt; sie sind bald gewichen von dem Wege, den ich ihnen geboten, sie haben sich ein gegossenes Bild gemacht.

13 Und der Ewige sprach zu mir also: Ich sehe dieses Volk, und siehe, es ist ein hartnäckiges Volk.

14 Laß ab von mir, daß ich sie vertilge und auslösche ihren Namen unter dem Himmel, und ich will dich machen zu einem Volke, mächtiger und zahlreicher denn es.

15 Und ich wandte mich und stieg vom Berge herab, und der Berg brannte im Feuer, und die beiden Tafeln des Bundes auf meinen beiden Händen.

16 Und ich schaute, und siehe, ihr hattet gesündiget gegen den Ewigen euren Gott. Ihr hattet euch gemacht ein gegossenes Kalb, ihr waret bald gewichen von dem Wege, welchen der Ewige euch geboten.

17 Und ich ergriff die zwei Tafeln und warf sie aus meinen beiden Händen und zerschlug sie vor euren Augen.

18 Und ich warf mich hin vor dem Ewigen wie das erste Mal vierzig Tage und vierzig Nächte, Brot aß ich nicht und Wasser trank ich nicht, um all eure Schuld, die ihr euch zu Schulden kommen lassen, zu thun das Böse in den Augen des Ewigen, ihn zu kränken.

19 Denn mir war bange vor dem Grimm und dem Zorne, den der Ewige über euch zürnte, euch zu vertilgen; und der Ewige erhörte mich auch dieses Mal.

20 Und über Aharon erzürnte sich der Ewige sehr, daß er ihn vertilgen wollte, und ich betete auch für Aharon in selbiger Zeit.

21 Und euer Sündenwerk, das ihr gemacht, das Kalb, nahm ich und verbrannte es im Feuer, und zerrieb es, gut zermalmt, bis zu feinem Staub, und warf den Staub davon in den Bach, der vom Berg herabfließt.

22 Auch in Taberah und in Massah, und zu Kibrot Hattaawah, erzürntet ihr den Ewigen.

23 Und als euch der Ewige von Kadesch Barnea sandte und sprach: Ziehet hinauf und nehmet ein das Land, das ich euch gegeben, da wart ihr widerspenstig gegen den Befehl des Ewigen eures Gottes, und trautet ihm nicht

und gehorchtet nicht seiner Stimme.

24 Widerspenstige waret ihr gegen den Ewigen vom Tage an, da ich euch kenne.

25 Und ich warf mich hin vor dem Ewigen jene vierzig Tage und vierzig Nächte, die ich mich hingeworfen, denn der Ewige hatte gesprochen, euch zu vertilgen;

26 Und ich betete zu dem Ewigen und sprach: Herr, Gott, verderbe nicht dein Volk und dein Erbe, das du erlöst durch deine Größe, das du geführt aus Mizrajim mit starker Hand.

27 Gedenke deiner Knechte, Abraham's, Jizchak's und Jaakob's, kehre dich nicht an die Verstocktheit dieses Volkes und an seine Bosheit und an seine Schuld.

28 Daß nicht sagen (die Bewohner) des Landes, aus welchem du uns geführt: aus Unvermögen des Ewigen, sie in das Land zu bringen, das er ihnen zugesagt, und aus seinem Hasse gegen sie hat er sie herausgeführt, sie zu tödten in der Wüste.

29 Und doch sind sie dein Volk und dein Erbe, das du herausgeführt mit deiner grossen Kraft und mit deinem ausgestreckten Arme.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 10

✦

1 In derselbigen Zeit sprach der Ewige zu mir: Haue dir aus zwei steinerne Tafeln, wie die ersten, und steige zu mir herauf auf den Berg, und mache dir eine Lade von Holz.

2 Und ich werde auf die Tafeln schreiben die Worte, die auf den ersten Tafeln waren, die du zerbrochen, und thue sie in die Lade.

3 Und ich machte eine Lade von Akazienholz und hauete zwei steinerne Tafeln aus wie die ersten, und stieg auf den Berg und die beiden Tafeln in meiner Hand.

4 Und er schrieb auf die Tafeln wie die erste Schrift, die zehn Worte, welche der Ewige zu euch gesprochen auf dem Berge mitten aus dem Feuer am Tage der Versammlung, und der Ewige gab sie mir.

5 Und ich wandte mich und stieg vom Berge herab und that die Tafeln in die Lade, die ich gemacht, und sie blieben daselbst, wie der Ewige mir geboten.

6 Und die Kinder Jisraël brachen auf von den Brunnen Bne Jaakon nach Moserah; dort starb Aharon und ward begraben daselbst, und Elasar, sein Sohn, ward Priester an seiner Statt.

7 Von dort brachen sie auf nach Gudgodah und von Gudgodah nach Jotbatah, in ein Land der Wasserbäche.

8 In derselbigen Zeit sonderte der Ewige den Stamm Lewi ab, die Bundeslade des Ewigen zu tragen, vor dem Ewigen zu stehen, ihn zu bedienen und mit seinem Namen zu segnen bis auf diesen Tag.

9 Darum ward dem Lewi kein Antheil und Besitz mit seinen Brüdern; der Ewige ist sein Besitz, wie der Ewige dein Gott ihm zugesagt.

10 Ich aber blieb auf dem Berge, wie die vorigen Tage, vierzig Tage und vierzig Nächte; und der Ewige erhörte mich auch dieses Mal; der Ewige wollte dich nicht verderben.

11 Und der Ewige sprach zu mir: Auf, gehe zum Zuge vor dem Volk her, daß sie kommen und einnehmen das Land, das ich geschworen ihren Vätern, ihnen zu geben.

12 Und nun, Jisraël, was verlangt der Ewige dein Gott von dir, als daß du fürchtest den Ewigen deinen Gott, daß du auf all seinen Wegen wandelst und ihn liebst, und dienest dem Ewigen deinem Gott mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele;

13 Daß du beobachtest die Gebote des Ewigen und seine Satzungen, die ich dir heute gebiete dir zum Heil.

14 Siehe, des Ewigen unseres Gottes sind die Himmel, und die Himmel der Himmel, die Erde und alles, was darin.

15 Allein deine Väter begehrte der Ewige, so daß er sie liebte, und so erkohr er ihren Samen nach ihnen, euch vor allen Völkern, wie diesen Tag (geschiehet).

16 Beschneidet nun die Vorhaut eures Herzens und seid nicht ferner hartnäckig.

17 Denn der Ewige euer Gott ist ein Gott der Götter und ein Herr der Herren, der große, starke, und furchtbare Gott, der kein Ansehen achtet und keine Bestechung nimmt;

18 Der Recht der Waise und der Wittwe schafft, und den Fremdling liebt, ihm Brod und Kleidung zu geben.

19 Liebet denn den Fremdling; denn Fremdlinge waret ihr im Lande Mizrajim.

20 Den Ewigen deinen Gott fürchte, ihm diene und ihm hange an, und bei seinem Namen schwöre.

21 Er ist dein Ruhm und er ist dein Gott, der für dich gethan diese großen und furchtbaren Thaten, die deine Augen gesehen.

22 Mit siebenzig Seelen zogen deine Väter hinab nach Mizrajim, und nun hat der Ewige dein Gott dich gemacht wie die Sterne des Himmels an Menge.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 11

✦

1 Und du sollst lieben den Ewigen deinen Gott, und beobachten seinen Dienst und seine Satzungen, und seine Vorschriften und seine Gebote all die Tage.

2 Und ihr sollt heut' erkennen, — denn nicht mit euren Kindern (rede ich), die nicht erfahren und nicht gesehen die Zucht des Ewigen eures Gottes, seine Größe, seine starke Hand und seinen ausgestreckten Arm,

3 Und seine Zeichen und seine Thaten, die er gethan mitten in Mizrajim, an Pharaoh König von Mizrajim und an seinem ganzen Lande,

4 Und was er gethan an dem Heer Mizrajim's, an seinen Rossen und seinen Wagen, über welche hin er die Wasser des Schilfmeers strömen ließ, da sie euch nachsetzten, und der Ewige vernichtete sie bis auf diesen Tag,

5 Und was er euch in der Wüste gethan, bis ihr an diesen Ort gelangt,

6 Und was er an Datan und Abiram gethan, den Söhnen Eliab's des Sohnes Reuben, wie die Erde ihren Mund aufthat und sie verschlang sammt ihren Häusern und ihren Zelten und allem Wesen, das in ihrem Gefolge, inmitten von ganz Jisraël —

7 Denn eure Augen sind es, die gesehen haben all das große Werk des Ewigen, das er vollbracht.

8 So beobachtet all das Gebot, das ich dir heute gebiete, auf daß ihr stark seid und dazu gelanget, einzunehmen das Land, dahin ihr ziehet es einzunehmen;

9 Und auf daß ihr lange Zeit lebet auf dem Erdboden, den der Ewige geschworen euren Vätern, ihnen zu geben und ihrem Samen, ein Land, fließend von Milch und Honig.

10 Denn das Land, dahin du kommst es einzunehmen, ist nicht wie das Land Mizrajim, von wannen ihr herausgegangen seid, wo du deine Saat aussäest und bewässerst, mit deinen Füßen, wie einen Krautgarten.

11 Auch ist das Land, dahin ihr ziehet es einzunehmen, ein Land der Berge und Thäler; vom Regen des Himmels trinkt es Wasser;

12 Ein Land, für das der Ewige dein Gott sorgt; beständig sind die Augen des Ewigen deines Gottes darauf, vom Anfang des Jahres bis zum Ende des Jahres.

13 Und es wird geschehen, so ihr höret auf meine Gebote, die ich euch heute gebiete, den Ewigen euren Gott zu lieben und ihm zu dienen mit eurem ganzen Herzen und eurer ganzen Seele;

14 So werde ich den Regen eures Landes geben zu seiner Zeit, Frühregen und Spätregen, daß du einsammelst dein Getreide und deinen Most und dein Oel.

15 Und ich werde Gras geben auf deinem Felde für dein Vieh, und du wirst essen und satt werden.

16 Hütet euch, daß nicht euer Herz bethört werde, und ihr abweichet und fremden Göttern dienet, und euch vor ihnen bücket;

17 Und über euch der Zorn des Ewigen erglühe; daß er verschließet den Himmel, daß kein Regen sei, und der Erdboden nicht gebe sein Gewächs, und ihr bald umkommen werdet, weg aus dem schönen Lande, das der

Ewige euer Gott euch giebt.

18 Und ihr sollt diese meine Worte euch zu Herzen nehmen und zu Gemüthe, und sie binden als Wahrzeichen auf eure Hand, und sie seien zum Denkbande zwischen euren Augen,

19 Und lehret sie eure Kinder, davon zu reden, wenn du sitzest in deinem Hause und wenn du gehest auf dem Wege, und wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehst;

20 Und schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore;

21 Auf daß sich mehren eure Tage und die Tage eurer Kinder auf dem Erdboden, den der Ewige geschworen euren Vätern, ihnen zu geben, — wie die Dauer des Himmels über der Erde.

22 Denn wenn ihr beobachtet dies ganze Gebot, das ich euch gebiete, es zu thun, den Ewigen euren Gott zu lieben in all seinen Wegen zu wandeln und ihm anzuhangen;

23 So wird der Ewige austreiben vor euch all diese Völker, und ihr werdet einnehmen größere und mächtigere Völker denn ihr.

24 Jeglicher Ort, darauf der Ballen eures Fußes tritt, — euer sei er, von der Wüste und dem Lebanon, von dem Strome, dem Strom Frat bis zum äußersten Meere soll euer Gebiet seyn.

25 Kein Mann soll euch Stand halten; Angst und Furcht vor euch wird der Ewige euer Gott legen auf jegliches Land, darauf ihr tretet, wie er euch verheißen.

26 Siehe, ich lege euch heute Segen und Fluch vor:

27 Den Segen, so ihr gehorchet den Geboten des Ewigen eures Gottes, die ich euch heute gebiete;

28 Und den Fluch, wenn ihr nicht gehorchet den Geboten des Ewigen eures Gottes, und weichet von dem Wege, den ich euch heute gebiete, so daß ihr fremden Göttern nachgehet, die ihr nicht kennet.

29 Und es wird geschehen, wenn dich der Ewige dein Gott bringt in das Land, wohin du gehest es einzunehmen, so sollst du den Segen ertheilen auf dem Berge Gerisim und den Fluch auf dem Berge Ebal.

30 Siehe, sie sind jenseit des Jarden hinter dem Wege gen Untergang der Sonne im Lande des Kenaani, der in der Ebene wohnt, Gilgal gegenüber bei den Terebinthen Moreh's.

31 Denn ihr gehet über den Jarden, das Land einzunehmen, das der Ewige euer Gott euch giebt, daß ihr es einnehmet und darin wohnet.

32 Beobachtet denn zu thun all die Sazzungen und die Vorschriften, die ich euch heute vorlege.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 12

1 Dies sind die Satzungen und die Vorschriften, die ihr beobachten sollt zu thun in dem Lande, das der Ewige, der Gott deiner Väter, dir giebt, es zu besitzen alle Tage, die ihr lebet auf dem Erdboden.

2 Vernichten sollt ihr alle die Orte, woselbst die Völker, die ihr austreibet, ihren Göttern gedient, auf den hohen Bergen, und auf den Hügeln, und unter jedem belaubten Baume.

3 Und reißet ihre Altäre nieder und jertrümmert ihre Standbilder, und ihre Haine verbrennet durch Feuer und ihre Götzenbilder hauet um, und vertilget ihren Namen von selbigem Orte.

4 Thuet nicht also dem Ewigen eurem Gotte.

5 Sondern nach dem Orte, den der Ewige euer Gott aus all euren Stämmen erwählen wird, daselbst seinen Namen einzusetzen, nach seiner Thronstätte wendet euch, und dahin komme.

6 Und bringet dahin eure Ganzopfer und eure Schlachtopfer, und eure Zehnten und die Hebe eurer Hand, und eure Gelübde, und eure freiwilligen Gaben und die Erstgeborenen eures Rindviehes und eurer Schafe;

7 Und esset daselbst vor dem Ewigen eurem Gotte, und freuet euch mit allem Geschäft eurer Hand, ihr und eure Hausleute, womit dich gesegnet der Ewige dein Gott.

8 Ihr sollt nicht thun, wie wir heute hier thun, ein Jeglicher, was irgend recht in seinen Augen.

9 Denn bisher seid ihr noch nicht zu der Ruhe und zu dem Besitze gelangt, den der Ewige dein Gott dir giebt.

10 Wenn ihr nun werdet über den Jarden gegangen seyn, und wohnet in dem Lande, das der Ewige euer Gott euch zum Erbe giebt, und hat euch Ruhe geschafft von all euren Feinden rings um, daß ihr sicher wohnet;

11 Dann geschehe also: Der Ort, den der Ewige euer Gott erwählen wird, seinen Namen daselbst thronen zu lassen, dahin bringet alles, was ich von euch verlange, eure Ganzopfer und eure Schlachtopfer, eure Zehnten und die Hebe eurer Hand, und all das Ausgesuchteste eurer Gelübde, die ihr gelobet dem Ewigen.

12 Und freuet euch vor dem Ewigen eurem Gott, ihr und eure Söhne und eure Töchter, und eure Knechte und eure Mägde, und der Lewi, der in euren Thoren; denn er hat keinen Antheil und keinen Besitz unter euch.

13 Hüte dich, daß du nicht darbringest deine Opfer auf jeglichem Orte, den du siehst;

14 Sondern an dem Orte, den der Ewige erwählen wird in einem deiner Stämme, dort bringe deine Opfer dar, und dort verrichte alles, was ich dir gebiete.

15 Jedoch magst du, wie es immer deine Seele begehrt, schlachten und Fleisch essen, nach dem Segen des Ewigen deines Gottes, den er dir gegeben; in all deinen Thoren. Der Unreine wie der Reine kann es essen, wie den Hirsch und das Reh;

16 Nur das Blut sollt ihr nicht essen, auf die Erde gießet es aus wie Wasser.

17 Du darfst nicht in deinen Thoren essen den Zehnten deines Getreides und deines Mostes, und deines Oeles, und die Erstgeborenen deines Rindviehes und deiner Schafe, und all deine Gelübde, die du gelobst, und deine freiwilligen Gaben und die Hebe deiner Hand.

18 Sondern vor dem Ewigen deinem Gott sollst du es essen, an dem Orte, den der Ewige dein Gott erwählen wird, du und dein Sohn und deine Tochter, und dein Knecht und deine Magd, und der Lewi, der in deinen Thoren; und du sollst dich freuen vor dem Ewigen deinem Gott mit allem Geschäft deiner Hand.

19 Hüte dich, daß du nicht verlassest den Lewi, all deine Lebenstage auf deinem Erdboden.

20 Wenn der Ewige dein Gott erweitern wird dein Gebiet, wie er dir verheißen, und du sprichst: Ich möchte Fleisch essen — weil deine Seele Fleisch zu essen begehrt, — wie es immer deine Seele begehrt, magst du Fleisch essen.

21 Wenn dir zu entlegen ist der Ort, den der Ewige dein Gott erwählen wird, daselbst seinen Namen einzusetzen, so magst du schlachten von deinem Rindvieh und deinen Schafen, die der Ewige dir gegeben, wie ich dir geboten, und verzehre es in deinen Thoren, wie es immer deine Seele begehrt.

22 Nur aber, wie der Hirsch und das Reh gegessen wird, also iß es; der Unreine und der Reine mag es zusammen essen.

23 Nur halte fest darauf, daß du nicht das Blut essest; denn das Blut ist die Seele, und du sollst nicht essen die Seele mit dem Fleische.

24 Du sollst es nicht essen, auf die Erde gieß' es aus wie Wasser.

25 Du sollst es nicht essen, auf daß es wohlgehe dir und deinen Kindern nach dir, wenn du thust, was recht ist in den Augen des Ewigen.

26 Nur deine Heiligthümer, die du haben wirst, und deine Gelübde sollst du nehmen und damit kommen nach dem Orte, den der Ewige erwählen wird;

27 Und sollst bereiten deine Ganzopfer, das Fleisch und das Blut auf dem Altar des Ewigen deines Gottes; und das Blut deiner Schlachtopfer werde vergossen auf dem Altare des Ewigen deines Gottes, und das Fleisch magst du essen.

28 Beobachte und hör' auf all diese Worte, die ich dir gebiete, auf daß es dir wohlgehe und deinen Kindern nach dir auf ewig, wenn du thust, was gut und recht in den Augen des Ewigen deines Gottes.

29 Wenn der Ewige dein Gott ausrotten wird die Völker, dahin du kommst, sie vor dir auszutreiben, und du treibst sie aus und wohnest in ihrem Lande,

30 So hüte dich, daß du dich nicht verstricken lassest, ihnen nach, nach ihrer Austilzung vor dir, und daß du dich nicht um ihre Götter kümmerst, und sprechest: Wie diese Völker ihren Göttern dienen, also will auch ich thun.

31 Thue nicht also dem Ewigen deinem Gotte; denn allen Greuel des Ewigen, den er haßt, haben sie ihren Göttern gethan; denn sogar ihre Söhne und ihre Töchter verbrennen sie im Feuer ihren Göttern.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 13

1 All dasjenige, was ich euch gebiete, sollt ihr beobachten zu thun; thue nichts hinzu und nimm nichts davon.

2 Wenn auftritt in deiner Mitte ein Prophet oder einer, der Träume hat, und giebt dir ein Zeichen oder Merkmal,

3 Und es trifft das Zeichen und das Merkmal ein, das er dir angesagt, indem er sprach: Wir wollen fremden Göttern nachgehen, die du nicht kennest, und ihnen dienen;

4 So gieb nicht Gehör den Worten dieses Propheten oder desjenigen, der Träume hat; denn der Ewige euer Gott will euch versuchen, um zu erfahren, ob ihr den Ewigen euren Gott liebet mit eurem ganzen Herzen und eurer ganzen Seele;

5 Dem Ewigen eurem Gotte folget und ihn fürchtet, und seine Gebote beobachtet und seiner Stimme gehorchet, und ihm dienet und ihm hanget an.

6 Aber jener Prophet oder jener, der Träume hat, soll getödtet werden; denn Abfall hat er geredet gegen den Ewigen euren Gott, — der euch herausgeführt aus dem Lande Mizrajim und der dich erlöst aus dem Hause der Knechte, — um dich zu verführen von dem Wege, auf dem dir der Ewige dein Gott geboten zu wandeln. Und du sollst das Böse austilgen aus deiner Mitte.

7 Wenn dich beredet dein Bruder, der Sohn deiner Mutter, oder dein Sohn oder deine Tochter, oder die Frau deines Schoßes oder dein Freund, der (dir ist) wie dein Leben, heimlich also: Laß uns gehen und dienen fremden Göttern, — die du nicht gekannt, noch deine Väter, —

8 Von den Göttern der Völker, die rings um euch, der dir nahen oder von dir entfernten, von dem einen Ende der Erde bis zum andern Ende der Erde;

9 So sei ihm nicht zu willen und gieb ihm kein Gehör, und nicht blicke schonend dein Auge auf ihn und erbarme dich nicht und such' es nicht zu verdecken.

10 Sondern umbringen sollst du ihn; deine Hand sei zuerst an ihm, ihn zu tödten, und die Hand des ganzen Volkes zuletzt;

11 Und steinige ihn, daß er stirbt; denn er hat dich verführen wollen, ab von dem Ewigen deinem Gotte, der dich geführt aus dem Lande Mizrajim aus dem Hause der Knechte.

12 Und ganz Jisraël soll es hören und sich fürchten und nicht wiederholen, wie diese böse That in deiner Mitte zu thun.

13 Wenn du hörest in einer deiner Städte, die der Ewige dein Gott dir giebt, daselbst zu wohnen, also:

14 Es sind Männer, Söhne der Ruchlosigkeit, hervorgegangen aus deiner Mitte und haben die Bewohner ihrer Stadt verführt und gesprochen: Lasset uns gehen und fremden Göttern dienen, die ihr nicht gekannt:

15 Und du hast genau untersucht und nachgeforscht und gefragt, und siehe, es ist wahr, die Sache ist richtig, es ist geschehen diese Greuelthat in deiner Mitte:

16 So sollst du todtschlagen die Bewohner dieser Stadt mit der Schärfe des Schwertes sie bannen und alles was darin und ihr Vieh mit der Schärfe des Schwertes;

17 Und all das Erbeutete aus ihr sollst du zusammenschütten mitten auf ihrem Markt, und ganz in Feuer verbrennen die Stadt sammt allem aus ihr Erbeuteten, dem Ewigen deinem Gotte, und sie werde ein ewiger Schutthaufen; nicht werde sie wieder aufgebaut.

18 Und nicht soll haften an deiner Hand das Geringste von dem Banne, auf daß der Ewige zurückkehre von seiner Zorngluth und dir Erbarmen gönne und sich dein erbarme und dich mehre, wie er deinen Vätern geschworen,

19 Wenn du gehorchest der Stimme des Ewigen deines Gottes all seine Gebote zu beobachten, die ich dir heute gebiete, auf daß du thuest, was recht in den Augen des Ewigen deines Gottes.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 14

1 Kinder seid ihr des Ewigen eures Gottes; machet euch keine Schnitte und scheeret keine Glatze zwischen euren Augen um einen Todten.

2 Denn ein heiliges Volk bist du dem Ewigen deinem Gotte, und dich hat erkohren der Ewige, ihm zu seyn ein Volk des Eigenthums aus allen Völkern, die auf der Fläche des Erdbodens.

3 Du sollst keinen Greuel essen.

4 Dies ist das Vieh, das ihr essen dürfet: Ochs, Schaf und Ziege,

5 Reh und Hirsch und Jachmur, und Steinbock und Dischon und Büffelochs und Samer.

6 Alles Thier, das behuft ist und in zwei Theile gespaltene Klauen hat, (und) wiederkäuend ist unter den vierfüßigen, das dürft ihr essen.

7 Doch das dürft ihr nicht essen von den Wiederkäuenden und den mit gespaltenem Hufe: Das Kamel, den Hasen und das Kaninchen; denn wiederkäuend sind sie, aber nicht hufgespalten; unrein sind sie euch;

8 Und das Schwein; denn hufgespalten ist es, aber nicht wiederkäuend, unrein ist es euch. Von ihrem Fleisch dürft ihr nicht essen und ihr Aas nicht berühren.

9 Das dürft ihr essen von allem, was im Wasser ist: Alles, was Flossen und Schuppen hat, dürft ihr essen.

10 Aber alles, das nicht Flossen und Schuppen hat, dürft ihr nicht essen; unrein ist es euch.

11 Jeglichen reinen Vogel dürft ihr essen.

12 Dies aber ist, was ihr nicht essen dürft von ihnen: Den Adler und den Peres und die Osniah;

13 Und die Raah und die Ajah, und die Dajah nach ihrer Art,

14 Und alle Raben nach ihrer Art,

15 Und den Strauß und den Tachmas, und den Schachaf und den Sperber nach seiner Art;

16 Die Eule und den Janschuf, und die Tinschemet,

17 Und den Pelikan und die Rachamah und den Schalach,

18 Und den Storch und die Anafah nach ihrer Art, und die Duchifat und die Fledermaus.

19 Und alles fliegende Gewürm ist euch Unrein; es darf nicht gegessen werden.

20 Alle reine Flügelthiere dürft ihr essen.

21 Kein Aas dürft ihr essen; dem Fremdlinge, der in deinen Thoren, magst du es geben, daß er es esse, oder verkauf' es dem Ausländer; denn ein heiliges Volk bist du dem Ewigen deinem Gott. Koche nicht ein Böcklein in der Milch seiner Mutter.

22 Verzehnten sollst du all den Ertrag deiner Saat, die herauskommt auf dem Felde, Jahr für Jahr,

23 Und verzehren vor dem Ewigen deinem Gotte an dem Orte, den er erwählen wird, seinen Namen daselbst thronen zu las sen, den Zehnten deines Getraides, deines Mostes und deines Oeles, und die Erstgeborenen deines Rindviehes und deiner Schafe, auf daß du lernest, den Ewigen deinen Gott zu fürchten alle Tage.

24 Wenn dir aber des Weges zu viel ist, weil du es nicht wirst tragen können; denn es wird dir zu entfernt seyn der Ort, den der Ewige dein Gott erwählen wird, seinen Namen daselbst einzusetzen, weil dich der Ewige dein Gott segnen wird,

25 So sollst du es für Geld geben; und binde das Geld zusammen in deiner Hand und gehe an den Ort, den der Ewige dein Gott erwählen wird,

26 Und du magst das Geld ausgeben in allem, was deine Seele begehrt, in Rindern und in Schafen, und in Wein und in berauschendem Getränke und in allem, wozu dich dein Herz auffordert, und verzehre es dort vor dem Ewigen deinem Gotte, und du sollst dich freuen, du und dein Haus.

27 Und der Lewi, der in deinen Thoren, nicht verlasse ihn; denn er hat keinen Antheil und Besitz mit dir.

28 Nach Verlauf dreier Jahre mußt du ausscheiden alle Zehnten deines Ertrages in diesem Jahre, und es liegen lassen in deinen Thoren;

29 Dann soll kommen der Lewi, — denn er hat keinen Antheil und Besitz mit dir — und der Fremdling und die Waise und die Wittwe, die in deinen Thoren, daß sie essen und satt werden, auf daß dich segne der Ewige dein Gott in allem Werk deiner Hände, das du thuest.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 15

1 Am Schlusse von sieben Jahren halte Erlaß.

2 Und dieß ist die Bewandtniß des Erlasses: Es erlasse jeglicher Schuldherr sein Darlehn, das er seinem Nächsten geliehen; er soll nicht drängen seinen Nächsten und seinen Bruder; denn ein Erlaß dem Ewigen ist verkündet.

3 Den Ausländer magst du drängen (zur Bezahlung), was du aber bei deinem Bruder hast, soll deine Hand lassen.

4 Es sei denn, daß unter dir kein Dürftigerist, weil dich segnen wird der Ewige in dem Lande, welches der Ewige dein Gott dir giebt zum Besitz es einzunehmen;

5 (Aber) nur wenn du gehorchest der Stimme des Ewigen deines Gottes, zu beobachten, auszuüben dies ganze Gebot, das ich dir heute gebiete.

6 Denn der Ewige dein Gott hat dich gesegnet, wie er dir verheißen, daß du vielen Völkern auf Pfand leihen wirst, du selbst aber nichts entlehnen, und über viele Völker herrschen wirst, sie aber nicht herrschen über dich.

7 Wenn unter dir seyn wird ein Dürftiger, irgend einer deiner Brüder in einem deiner Thore in deinem Lande, das der Ewige dein Gott dir giebt, so verhärte nicht dein Herz und verschließe nicht deine Hand vor deinem dürftigen Bruder;

8 Sondern aufthun sollst du ihm deine Hand und leihen auf Pfand sollst du ihm, so viel als hinreicht für seinen Mangel, was ihm gebricht.

9 Hüte dich, daß nicht in deinem Sinne sei, ein niederträchtiges Wort, zu sprechen: Herankommt das siebente Jahr, das Jahr des Erlasses; und es wird dein Auge bös seyn gegen deinen dürftigen Bruder, und du wirst ihm nichts geben, und er wird rufen über dich zum Ewigen, und es wird an dir eine Sünde seyn:

10 Geben sollst du ihm, und laß nicht leid seyn deinem Herzen, indem du ihm giebst; denn um dieser Sache willen wird dich segnen der Ewige dein Gott in all deinem Werk und in allem Geschäfte deiner Hand.

11 Denn nicht aufhören wird der Dürftige innerhalb des Landes; darum gebiet' ich dir also: Aufthun sollst du deine Hand deinem Bruder, deinem Armen und deinem Dürftigen in deinem Lande.

12 Wenn sich dir verkauft dein Bruder, der Ibri oder die Ebräerin, so soll er bei dir sechs Jahre dienen, und im siebenten Jahr entlasse ihn frei von dir.

13 Und wenn du ihn frei entlässest von dir, so entlasse ihn nicht leer.

14 Aufladen sollst du ihm von deinen Schafen und von deiner Tenne und von deiner Kelter; womit dich gesegnet der Ewige dein Gott, sollst du ihm geben.

15 Und gedenke, daß du ein Knecht gewesen im Lande Mizrajim, und der Ewige dein Gott hat dich erlöst; darum gebiete ich dir diese Sache heute.

16 Und es soll geschehen, wenn er zu dir spricht: Ich mag nicht von dir gehen — weil er dich liebt und dein Haus, weil ihm wohl ist bei dir; —

17 So nimm die Pfrieme und setze sie an sein Ohr und an die Thüre, und er soll dir ein Knecht seyn für immer; und auch deiner Magd thue also.

18 Es soll nicht schwer fallen in deinen Augen, wenn du ihn frei entlässest von dir; denn das Doppelte der Miethszeit eines Miethlings hat er dir gedient, sechs Jahre. Auch wird dich segnen der Ewige dein Gott in allem, was du thust.

19 Alles Erstgeborene, das geboren wird unter deinem Rindvieh und deinen Schafen, — das Männliche, sollst du heiligen dem Ewigen deinem Gotte. Du sollst nicht arbeiten mit dem Erstgeborenen deines Ochsen und nicht scheeren das Erstgeborene deines Schafes.

20 Vor dem Ewigen deinem Gotte sollst du es verzehren Jahr für Jahr, an dem Orte, den erwählen wird der Ewige, — du und dein Haus.

21 Und wenn daran ein Gebrechen ist, — lahm oder blind, — irgend ein böses Gebrechen, so sollst du es dem Ewigen deinem Gotte nicht schlachten.

22 In deinen Thoren magst du es essen, der Unreine und der Reine zusammen, wie den Hirsch und wie das Reh.

23 Nur sein Blut sollst du nicht essen; auf die Erde gieß' es aus wie Wasser.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 16

1 Beobachte den Monat der Aehrenreife, daß du opferst das Peßach dem Ewigen deinem Gotte; denn im Monate der Aehrenreife hat dich herausgeführt der Ewige dein Gott aus Mizrajim, Nachts;

2 Und du sollst schlachten ein Peßach dem Ewigen deinem Gotte, Schaf oder Rind, an dem Orte, den der Ewige erwählen wird, daselbst seinen Namen thronen zu lassen.

3 Du darfst dabei kein Gesäuertes essen, sieben Tage sollst du dabei Ungesäuertes essen, Brod der Armuth; denn in Hast bist du aus Mizrajim gezogen: — auf daß du gedenkest des Tages deines Auszuges aus dem Lande Mizrajim all die Tage deines Lebens.

4 Und nicht gesehen werde bei dir Sauerteig in deinem ganzen Gebiete sieben Tage, und nicht übernachte von dem Fleische, das du schlachtest am Abend, am ersten Tage, bis an den Morgen.

5 Du kannst nicht das Peßach schlachten in irgend einem deiner Thore, die der Ewige dein Gott dir giebt.

6 Sondern an dem Orte, den erwählen wird der Ewige dein Gott, seinen Namen thronen zu lassen, dort sollst du schlachten das Peßach am Abend bei Sonnenuntergang, der Zeit deines Auszuges aus Mizrajim;

7 Und du sollst es gar werden lassen und essen an dem Orte, den der Ewige dein Gott erwählen wird, und wendest dich am Morgen und gehest nach deinen Zelten.

8 Sechs Tage sollst du Ungesäuertes essen, und am siebenten Tage ist Festversammlung dem Ewigen deinem Gotte; du sollst keine Arbeit verrichten.

9 Sieben Wochen sollst du dir zählen: wenn die Sichel anhebt in der Saat, sollst du anheben sieben Wochen zu zählen,

10 Und sollst feiern ein Fest der Wochen dem Ewigen deinem Gotte, eine Darbringung der freiwilligen Gabe deiner Hand, die du geben magst, wie dich segnen wird der Ewige dein Gott.

11 Und freue dich vor dem Ewigen deinem Gotte, du und dein Sohn und deine Tochter, und dein Knecht und deine Magd, und der Lewi, der in deinen Thoren, und der Fremdling und die Waise und die Wittwe, die in deiner Mitte, an dem Orte, den erwählen wird der Ewige dein Gott, daselbst seinen Namen thronen zu lassen;

12 Und gedenke, daß du ein Knecht gewesen in Mizrajim, und beobachte und thue all diese Satzungen.

13 Ein Fest der Hütten sollst du dir feiern sieben Tage, wenn du einbringst aus deiner Tenne und deiner Kelter;

14 Und freue dich an deinem Feste, du und dein Sohn und deine Tochter, und dein Knecht und deine Magd, und der Lewi und der Fremdling, und die Waise und die Wittwe, die in deinen Thoren.

15 Sieben Tage sollst du feiern dem Ewigen deinem Gotte an dem Orte, den der Ewige erwählen wird; denn segnen wird dich der Ewige dein Gott in all deinem Ertrag und in allem Werk deiner Hände, und du sollst ganz froh seyn.

16 Dreimal im Jahr sollen erscheinen all deine Männlichen vor dem Angesichte des Ewigen deines Gottes an dem Orte, den er erwählen wird, am Feste der ungesäuerten Kuchen, und am Feste der Wochen, und am Feste der Hütten; und man erscheine nicht leer vor dem Angesichte des Ewigen;

17 Jeglicher nach dem, was seine Hand geben kann, nach dem Segen des Ewigen, den er dir gegeben.

18 Richter und Beamte sollst du dir setzen in all deinen Thoren, die der Ewige dein Gott dir giebt, nach deinen Stämmen, und sie sollen das Volk richten, ein gerechtes Gericht.

19 Du sollst das Recht nicht beugen, du sollst kein Ansehen kennen, und nicht Bestechung nehmen; denn Bestechung blendet die Augen der Weisen und verkehret die Worte der Gerechten.

20 Der Gerechtigkeit sollst du nachjagen, auf daß du lebest und einnehmest das Land, das der Ewige dein Gott dir giebt.

21 Du sollst dir keinen Hain pflanzen, keinen Baum bei dem Altar des Ewigen deines Gottes, den du dir machen wirst.

22 Und du sollst dir kein Standbild aufrichten, das der Ewige dein Gott hasset.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 17

1 Du sollst nicht schlachten dem Ewigen deinem Gotte einen Ochsen oder ein Lamm, daran ein Gebrechen ist, irgend etwas Schlimmes; denn ein Greuel des Ewigen deines Gottes ist es.

2 Wenn gefunden wird in deiner Mitte in einem deiner Thore, die der Ewige dein Gott dir giebt, Mann oder Weib, der das Böse in den Augen des Ewigen deines Gottes thut, — seinen Bund zu übertreten:

3 Und er geht und dienet fremden Göttern und bückt sich vor ihnen, und vor der Sonne oder vor dem Monde, oder vor dem ganzen Heere des Himmels, — das ich nicht geboten,

4 Und es wird dir kund, daß du es hörst, und du hast wohl nachgeforscht, und siehe, es ist wahr, die Sache ist richtig, es ist geschehen diese Greuelthat in Jisrael:

5 So sollst du hinausführen diesen Mann oder dieses Weib, welche diese böse Sache gethan, in deine Thore, sei es ein Mann oder ein Weib, — und sie steinigen, daß sie sterben.

6 Nach Aussage zweier Zeugen oder dreier Zeugen werde getödtet wer sterben soll; er werde nicht getödtet nach der Aussage eines Zeugen.

7 Die Hand der Zeugen sei zuerst an ihm, ihn zu tödten, und die Hand des ganzen Volkes zuletzt, und du sollst austilgen das Böse aus deiner Mitte.

8 Wenn dir eine Sache unbekannt ist für den Rechtsspruch, zwischen Blut und Blut, zwischen Recht und Recht, und zwischen Schaden und Schaden, von den Streitsachen in deinen Thoren; so mache dich auf und gehe nach dem Orte, den der Ewige dein Gott erwählen wird,

9 Und begieb dich zu den Priestern, den Lewiim oder zu dem Richter, der in selbigen Tagen seyn wird, und frage nach, daß sie dir künden den Ausspruch des Rechts;

10 Und du thue gemäß dem Ausspruch, den sie dir künden werden von dem Orte aus, den der Ewige erwählen wird, und beobachte zu thun, ganz so wie sie dich unterweisen.

11 Gemäß der Weisung, die sie dir geben, und nach dem Rechtsspruche, den sie dir sagen, sollst du thun; nicht weiche von dem Ausspruche, den sie dir künden, rechts noch links.

12 Der Mann aber, der mit Vermessenheit handelt, daß er nicht hört auf den Priester, der dastehet, den Amtsdienst daselbst vor dem Ewigen deinem Gotte zu verrichten, oder auf den Richter, derselbe Mann soll sterben, und du sollst austilgen das Böse aus Jisraél.

13 Und das ganze Volk soll hören und sich fürchten und fortan nicht freveln.

14 Wenn du kommst in das Land, das der Ewige dein Gott dir giebt, und du nimmst es ein und wohnest darin, und du sprichst: Ich will über mich einen König setzen, wie all die Völker, die rings um mich;

15 So setze einen König über dich, den der Ewige dein Gott erwählen wird. Aus der Mitte deiner Brüder sollst du über dich einen König setzen; du darfst nicht über dich einsetzen einen Ausländer, der nicht dein Bruder ist.

16 Nur soll er sich nicht viel Pferde halten, daß er nicht zurückführe das Volk nach Mizrajim, um viel Pferde anzuschaffen; denn der Ewige hat euch angesagt: Nicht wieder sollt ihr fortan diesen Weg zurückkehren.

17 Auch soll er sich nicht viel Weiber nehmen, daß sein Herz nicht abtrünnig werde, und Silber und Gold soll er nicht in Menge anschaffen.

18 Und es soll geschehen, sobald er auf dem Throne seines Königreiches sitzt, so soll er sich die Wiederholung dieser Lehre in ein Buch schreiben aus (dem, das) vor den Priestern, den Lewiim.

19 Und sie soll bei ihm seyn, daß er darin lese alle Tage seines Lebens, auf daß er lerne den Ewigen seinen Gott zu fürchten, zu beobachten all die Worte dieser Lehre und diese Satzungen, um sie auszuüben,

20 Daß sich nicht erhebe sein Herz über seine Brüder und daß er nicht weiche von dem Gebote rechts noch links, auf daß er lange lebe in seinem Königreiche, er und seine Söhne in Jisraël's Mitte.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 18

1 Nicht sollen die Priester, die Lewiim, der ganze Stamm Lewi, Antheil und Besitz haben mit Jisraël. Die Feuergaben des Ewigen und seinen Besitz sollen sie verzehren.

2 Aber einen Besitz soll er nicht haben inmitten seiner Brüder. Der Ewige ist sein Besitz, wie er ihm zugesagt.

3 Und dies sei die Gebühr der Priester von dem Volke, von den Opferschlachtenden: es sei Ochs oder Schaf, so soll man dem Priester geben das Schulterstück und die Kinnbacken und den Magen.

4 Die Erstlinge deines Getreides, deines Mostes und deines Oeles, und die Erstlinge der Schur deiner Schafe sollst du ihm geben.

5 Denn ihn hat erwählt der Ewige dein Gott, aus all deinen Stämmen, da zu stehen, im Namen des Ewigen den Amtsdienst zu verrichten, er und seine Söhne all die Tage.

6 Und wenn kommen wird der Lewi aus einem deiner Thore, aus ganz Jisraël, wo er weilt, und er kommt, wie es seine Seele begehrt, an den Ort, den der Ewige erwählen wird,

7 Und wird verrichten den Amtsdienst im Namen des Ewigen seines Gottes, wie all seine Brüder, die Lewiim, die dort stehen vor dem Ewigen:

8 So sollen sie zu gleichen Theilen geniessen, außer dem, was er verkauft von den Familiengütern.

9 Wenn du kommst in das Land, das der Ewige dein Gott dir giebt, so lerne nicht den Greueln jener Völker gleichthun.

10 Es soll nicht gefunden werden unter dir, der seinen Sohn und seine Tochter durch das Feuer führt, der Wahrsagerei treibt, der aus Wolken und Schlangen deutet und ein Zauberer,

11 Und Geisterbanner, und der Beschwörung befragt und ein Weissager und der die Todten beschwört.

12 Denn ein Greuel des Ewigen ist Jeglicher, der dies thut, und um dieser Greuel willen treibt sie der Ewige dein Gott vor dir aus.

13 Untadlig sollst du seyn gegen den Ewigen deinen Gott.

14 Denn diese Völker, die du austreibst, hören auf Wolkendeuter und auf Wahrsager: du aber — nicht also gab dir der Ewige dein Gott.

15 Einen Propheten aus deiner Mitte von deinen Brüdern, gleich mir, wird der Ewige dein Gott dir aufstehen lassen, auf ihn sollt ihr hören;

16 Ganz so, wie du verlangt von dem Ewigen deinem Gotte am Choreb, am Tage der Versammlung, da du sprachst: Ich will nicht weiter hören die Stimme des Ewigen meines Gottes, und dies große Feuer will ich nicht noch einmal sehen, daß ich nicht sterbe.

17 Und der Ewige sprach zu mir: Gut ist, was sie geredet.

18 Einen Propheten werde ich ihnen aufstehen lassen, aus der Mitte ihrer Brüder, gleich dir, und meine Worte ihm in den Mund legen, und er soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde.

19 Und es wird geschehen: Der Mann, der nicht hört auf meine Worte, die er reden soll in meinem Namen, von dem werde ich Rechenschaft fordern.

20 Jedoch der Prophet, der freveln wird, in meinem Namen etwas zu reden, was ich ihm nicht geboten zu reden, und der reden wird im Namen anderer Götter, — derselbige Prophet sterbe.

21 Und wenn du sprichst in deinem Herzen: Wie sollen wir erkennen das Wort, das der Ewige nicht geredet?

22 Was der Prophet redet im Namen des Ewigen, und die Sache geschieht nicht und trifft nicht ein; das ist das Wort, das der Ewige nicht geredet. Mit Vermessenheit hat es der Prophet geredet. Sei dir nicht bange vor ihm!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 19

1 Wenn der Ewige dein Gott ausrotten wird die Völker, deren Land der Ewige dein Gott dir giebt, und du nimmst sie ein und wohnest in ihren Städten und in ihren Häusern:

2 So sollst du dir drei Städte absondern in deinem Lande, das der Ewige dein Gott dir giebt, es einzunehmen.

3 Richte dir den Weg ein und theile das Gebiet deines Landes, das dir zum Besitz giebt der Ewige dein Gott, in drei Theile, und es soll dienen, daß dorthin fliehe jeglicher Mörder.

4 Diese Bewandtniß aber (hat es mit) dem Mörder, der dorthin fliehen soll, daß er leben bleibe: wer seinen Nächsten erschlägt ohne Wissen, da er ihm nicht Feind gewesen von gestern, ehegestern;

5 Und wer mit seinem Nächsten in den Wald geht, Holz abzuhauen, und es fährt seine Hand mit der Axt aus, um das Holz zu fällen, und es gleitet das Eisen ab von dem Stiele, und trifft seinen Nächsten, daß er stirbt; der soll fliehen in eine dieser Städte, daß er leben bleibe.

6 Daß nicht der Bluträcher dem Mörder nachsetze, weil sein Herz glühet, und ihn erreiche, wenn der Weg lang ist, und ihn um's Leben bringe; und doch (gebührt) ihm nicht Todesstrafe, denn er ist ihm nicht Feind gewesen von gestern, ehegestern.

7 Darum gebiete ich dir also: Drei Städte sollst du dir aussondern.

8 Und wenn der Ewige dein Gott erweitern wird dein Gebiet, wie er deinen Vätern zugeschworen, und dir giebt das ganze Land, das er verheißen, deinen Vätern zu geben,

9 Wenn du beobachten wirst dieses ganze Gebot, es auszuüben, das ich dir heute gebiete, den Ewigen deinen Gott zu lieben und in seinen Wegen zu wandeln alle Tage; dann sollst du dir noch drei Städte hinzuthun zu jenen dreien,

10 Daß nicht unschuldiges Blut vergossen werde inmitten deines Landes, das der Ewige dein Gott dir giebt zum Besitz, und auf dich Blutschuld komme.

11 Wenn aber ein Mann seinem Nächsten Feind ist, und lauert ihm auf, und macht sich an ihn, und bringt ihn um's Leben, daß er stirbt, und er fliehet in eine dieser Städte;

12 So sollen die Aeltesten seiner Stadt schicken und ihn von dort abholen, und ihn liefern in die Hand des Bluträchers, daß er sterbe.

13 Nicht soll dein Auge schonend auf ihn blicken. Und du sollst wegräumen (die Vergießung) unschuldigen Blutes aus Jisraél, daß es dir wohlgehe.

14 Du sollst nicht verrücken die Gränze deines Nächsten, welche die Vorfahren gezogen, auf deinem Besitzthume, das du besitzen wirst in dem Lande, das der Ewige dein Gott dir giebt, es einzunehmen.

15 Nicht soll ein einzelner Zeuge wider einen Mann auftreten in irgend einer Vergehung und irgend einer Sünde, bei irgend einem Fehl, den er begeht; durch den Ausspruch zweier Zeugen oder durch den Ausspruch

dreier Zeugen muß eine Sache bestätigt werden.

16 Wenn ein Zeuge der Gewalt auftritt wider einen Mann, wider ihn zu zeugen eine Uebertretung;

17 So sollen die beiden Männer, welche den Streit haben, hintreten vor den Ewigen, vor die Priester und die Richter, die in selbigen Tagen seyn werden,

18 Und die Richter sollen genau nachforschen, und siehe, ist der Zeuge ein falscher Zeuge, Lüge hat er gezeugt wider seinen Bruder:

19 So sollt ihr an ihm thun, wie er getrachtet, an seinem Bruder zu thun, und du sollst austilgen das Böse aus deiner Mitte.

20 Und die Uebrigen werden hören und sich, fürchten, und fortan nicht mehr thun, wie diese böse Sache, in deiner Mitte.

21 Und nicht blicke schonend dein Auge. Leben um Leben, Aug' um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 20

1 Wenn du ausziehest zum Kriege gegen deinen Feind, und du siehest Roß und Wagen, Volk zahlreicher als du, fürchte dich nicht vor ihnen; denn der Ewige dein Gott ist mit dir, der dich heraufgeführt aus dem Lande Mizrajim.

2 Und es soll geschehen, wenn ihr hintretet zum Kampfe, so trete der Priester vor und rede zu dem Volke,

3 Und spreche zu ihnen: Höre, Jisraél, ihr tretet jetzt hin zum Kampfe gegen eure Feinde: nicht werde zag euer Herz, fürchtet euch nicht und seid nicht bestürzt und zittert nicht vor ihnen.

4 Denn der Ewige euer Gott ist es, der mit euch gehet, für euch zu streiten mit euren Feinden, euch beizustehen.

5 Und die Beamten sollen zum Volke reden also: Wer ist, der ein neues Haus gebaut, und hat es nicht eingeweiht, er gehe und kehre zurück in sein Haus, daß er nicht sterbe im Kriege und ein anderer Mann es einweihe.

6 Und wer ist, der einen Weinberg gepflanzt und hat ihn nicht gelöst, er gehe und kehre zurück in sein Haus, daß er nicht sterbe im Kriege und ein anderer Mann ihn löse.

7 Und wer ist, der sich eine Frau verlobt und hat sie nicht heimgeführt, er gehe und kehre zurück in sein Haus, daß er nicht sterbe im Kriege und ein anderer Mann sie heimführe.

8 Und es sollen fortfahren die Beamten zu reden zum Volke und sprechen: Wer ist, der furchtsam und zaghaften Herzens ist, er gehe und kehre zurück in sein Haus, daß nicht feig werde das Herz seiner Brüder wie sein Herz.

9 Und es soll geschehen, wenn die Beamten fertig sind mit den Reden an das Volk, so sollen die Anführer der Heere eine Musterung halten an der Spitze des Volkes.

10 Wenn du dich einer Stadt näherst, sie zu bekriegen, so rufe sie zum Frieden auf.

11 Und es soll geschehen, wenn sie dir Frieden erwiedert und sich dir öffnet, so soll das ganze Volk, das darin vorhanden, dir zinsbar seyn und dir dienen.

12 Wenn sie aber nicht Frieden macht mit dir, sondern Krieg mit dir führt und du belagerst sie,

13 Und der Ewige dein Gott giebt sie in deine Hand, so sollst du erschlagen all ihre Männlichen mit der Schärfe des Schwertes.

14 Nur die Weiber und die Kinder und das Vieh, und alles, was in der Stadt seyn wird, all ihre Beute plündere für dich, und verzehre die Beute deiner Feinde, die der Ewige dein Gott dir gegeben.

15 Also thue all den Städten, die sehr entlegen von dir sind, die nicht sind von den Städten dieser Völker hier,

16 Jedoch von den Städten dieser Völker, die der Ewige dein Gott dir zum Besitze giebt, sollst du keine Seele leben lassen.

17 Sondern bannen mußt du sie, den Chitti und Emori, den Kenaani und Perisi, den Chiwi und Jebusi, wie dir geboten der Ewige dein Gott.

18 Auf daß sie euch nicht lehren zu thun wie all ihre Greuel, die sie für ihre Götter gethan, und ihr euch versündigt an dem Ewigen eurem Gotte.

19 Wenn du eine Stadt lange Zeit belagerst, um sie zu bekriegen, sie einzunehmen, so vernichte nicht ihr Gehölz, daß du dagegen die Axt erhebest; denn du kannst davon essen, haue ihn also nicht um; denn ist der Baum des Feldes ein Mensch, daß er vor dir in Belagerung komme?

20 Nur ein Baum, von dem du weißt, daß er kein Fruchtbaum ist, den magst du vernichten und umhauen, und Belagerungswerke gegen die Stadt bauen, die mit dir Krieg führt, bis sie gefallen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 21

1 Wenn ein Erschlagener gefunden wird in dem Lande, das der Ewige dein Gott dir giebt es einzunehmen, der auf dem Felde liegt, — es ist nicht bekannt, wer ihn erschlagen:

2 So sollen deine Aeltesten und deine Richter hinausgehen, und abmessen nach den Städten hin, die rings um den Erschlagenen.

3 Die Stadt nun, die dem Erschlagenen die nächste ist — die Aeltesten derselbigen Stadt sollen eine Färse nehmen, mit der noch nicht gearbeitet worden, die kein Joch gezogen;

4 Und die Aeltesten derselbigen Stadt sollen die Färse hinabführen in einen harten Grund, darin nicht das Feld bestellt und nicht gesäet wird, und sie sollen daselbst der Färse das Genick brechen, im Grunde.

5 Und es sollen nahen die Priester, die Söhne Lewi — denn sie hat erkohren der Ewige dein Gott, ihm den Dienst zu verrichten und mit dem Namen des Ewigen zu segnen, und nach ihrem Ausspruch geschehe (bei) jeglichem Streit und jeglichem Schaden, —

6 Und alle Aeltesten derselbigen Stadt, die dem Erschlagenen die Nächsten sind, sollen ihre Hände waschen über der Färse, der das Genick gebrochen worden im Grunde,

7 Und sollen anheben und sprechen: Unsere Hände haben nicht vergossen dieses Blut und unsere Augen haben nichts gesehen.

8 Vergieb deinem Volke Jisraël, das du erlöst, Ewiger, und gieb nicht unschuldiges Blut in deines Volkes Jisraël Mitte. Und es soll ihnen gesühnt seyn die Blutschuld.

9 Und du sollst wegräumen das unschuldige Blut aus deiner Mitte; denn du sollst thun, was recht in den Augen des Ewigen.

10 Wenn du ausziehest zum Kriege gegen deine Feinde, und der Ewige dein Gott ihn in deine Hand giebt, und du von ihm Gefangene machst;

11 Und du siehest unter den Gefangenen ein Weib schön von Bildung, und du begehrst nach ihr und nimmst sie dir zum Weibe,

12 So soll sie, wenn du sie in dein Haus gebracht, ihr Haupt scheeren und ihre Nägel beschneiden,

13 Und von sich ablegen das Gewand ihrer Gefangenschaft und in deinem Hause bleiben, und ihren Vater und ihre Mutter beweinen einen Monat lang, und dann kannst du zu ihr kommen und sie ehelichen, daß sie dein Weib werde.

14 Und es soll geschehen, wenn du kein Gefallen an ihr hast, so entlasse sie nach ihrem Willen; aber verkaufen sollst du sie nicht um Geld. Du sollst sie nicht als Sklavin behandeln, dieweil du sie bezwungen.

15 Wenn ein Mann zwei Frauen hat, die eine geliebt, die andere verhaßt, und sie gebären ihm Söhne, die geliebte wie die verhaßte, so daß den erstgeborenen Sohn die Verhaßte hat:

16 An dem Tage nun, wo er seine Söhne zu Erben macht dessen, was sein ist, kann er nicht zum Erstgeborenen machen den Sohn der Geliebten Angesichts des Sohnes der Gehaßten, des Erstgeborenen;

17 Sondern den Erstgeborenen, den Sohn der Gehaßten, muß er anerkennen, ihm nach Verhältniß von Zweien zu geben von allem, was bei ihm vorhanden ist, denn er ist der Erstling seiner Kraft, ihm gebührt das Recht der Erstgeburt.

18 Wenn ein Mann einen unbändigen und widerspenstigen Sohn hat, der nicht gehorcht der Stimme seines Vaters und der Stimme seiner Mutter, und sie züchtigen ihn, aber er gehorcht ihnen nicht;

19 So sollen ihn sein Vater und seine Mutter ergreifen, und ihn hinausführen zu den Aeltesten seiner Stadt, und in das Thor seines Ortes,

20 Und sprechen zu den Aeltesten seiner Stadt: Dieser unser Sohn ist unbändig und widerspenstig, er gehorcht nicht unsrer Stimme, — ein Schlemmer und Säufer.

21 Und es sollen ihn steinigen alle Leute seiner Stadt, daß er stirbt. Und du sollst austilgen das Böse aus deiner Mitte, und ganz Jisraël soll es hören und sich fürchten.

22 Und wenn an einem Manne eine Schuld ist, worauf Todesstrafe, und er wird getödtet, und du hängest ihn an ein Holz,

23 So soll seine Leiche nicht übernachten an dem Holze, sondern begraben sollst du ihn an demselben Tage; denn eine Entwürdigung Gottes ist ein Gehängter, und du sollst nicht verunreinigen dein Land, das der Ewige dein Gott dir giebt als Besitz.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 22

1 Du darfst nicht sehen den Ochsen deines Bruders oder sein Schaf irre laufen und dich ihnen entziehen; bringe sie deinem Bruder zurück.

2 Wenn aber dein Bruder dir nicht nahe ist oder du kennst ihn nicht, so bringe es in dein Haus und es bleibe bei dir, bis dein Bruder es fordert, und dann gieb es ihm zurück.

3 Und so sollst du thun mit seinem Esel und so thun mit seinem Gewande, und so thun mit allem Verlornen deines Bruders, das ihm abhanden gekommen und du findest es; du kannst dich nicht entziehen.

4 Du darfst nicht sehen den Esel deines Bruders oder seinen Ochsen hinfallend auf dem Wege und dich ihnen entziehen; (ihn) aufrichten sollst du mit ihm.

5 Es soll nicht seyn Geräthe des Mannes auf einem Weibe, und es soll nicht anlegen ein Mann Gewand des Weibes; denn ein Greuel des Ewigen deines Gottes ist, wer irgend solches thut.

6 Wenn ein Vogelnest sich vor dir findet auf dem Wege, auf irgend einem Baume oder auf der Erde, Küchlein oder Eier, und die Mutter liegt auf den Küchlein oder auf den Eiern; so sollst du nicht nehmen die Mutter über den Jungen.

7 Fliegen lasse die Mutter und die Jungen nimm dir, auf daß es dir wohlgehe und du lange lebest.

8 Wenn du ein neues Haus bauest, so mache ein Geländer um dein Dach und laß kein Blut kommen auf dein Haus, wenn Jemand davon herabfiele.

9 Du sollst nicht besäen deinen Weinberg mit zweierlei Gattungen, daß nicht heilig werde die Fülle, der Same, den du aussäest, sammt dem Ertrage des Weinberges.

10 Du sollst nicht pflügen mit einem Ochsen und einem Esel zusammen.

11 Du sollst nicht anlegen Zeug von zweierlei Gewebe, Wolle und Leinen zusammen.

12 Schnüre sollst du dir machen an den vier Zipfeln deines Mantels, womit du dich bedeckest.

13 Wenn ein Mann ein Weib nimmt, und kommt zu ihr und wird ihr gram,

14 Und er bürdet ihr Anschuldigungen auf, und bringt von ihr einen bösen Namen aus, und spricht: Dieses Weib hab' ich genommen und nahete ihr, und habe an ihr keine jungfräulichen Zeichen gefunden:

15 So soll nehmen der Vater der jungen Frau, und ihre Mutter, und hinausbringen die jungfräulichen Zeichen der jungen Frau, zu den Aeltesten der Stadt in das Thor.

16 Und es spreche der Vater der jungen Frau zu den Aeltesten: Meine Tochter hab ich diesem Manne gegeben zum Weibe und er ist ihr gram;

17 Und siehe, er bürdet Anschuldigungen auf und spricht: Ich habe an deiner Tochter keine jungfräulichen Zeichen gefunden, und dies hier sind die jungfräulichen Zeichen meiner Tochter; und man soll ausbreiten das

Tuch vor den Aeltesten der Stadt.

18 Und es sollen nehmen die Aeltesten derselbigen Stadt den Mann und ihn züchtigen,

19 Und sollen ihn strafen um hundert (Schekel) Silber, und (dies) dem Vater der jungen Frau geben; denn er hat einen bösen Namen von einer Jungfrau Jisraël's ausgebracht, und ihm soll sie als Weib verbleiben, er darf sie nicht verstoßen all seine Tage.

20 Wenn aber diese Sache wahr gewesen; es haben sich keine jungfräulichen Zeichen an der jungen Frau gefunden;

21 So soll man die junge Frau hinausführen an den Eingang des Hauses ihres Vaters, und die Leute ihrer Stadt sollen sie steinigen, daß sie stirbt; denn sie hat Schimpfliches verübt in Jisraël, im Hause ihres Vaters zu buhlen, und du sollst austilgen das Böse aus deiner Mitte.

22 Wenn ein Mann gefunden wird, liegend bei einem Weibe, das einem Manne vermählt ist, so sollen alle beide sterben, der Mann, der bei dem Weibe liegt, und das Weib, und du sollst austilgen das Böse aus Jisraël.

23 Wenn ein jungfräuliches Mädchen einem Manne verlobt ist, und es findet sie ein Mann in der Stadt und liegt bei ihr,

24 So sollt ihr beide hinausführen in das Thor derselbigen Stadt, und sie steinigen, daß sie sterben, das Mädchen, weil sie nicht geschrieen (um Hilfe) in der Stadt, und den Mann, weil er das Weib seines Nächsten bezwungen, und du sollst austilgen das Böse aus deiner Mitte.

25 Wenn aber auf dem Felde der Mann das verlobte Mädchen findet, und der Mann ergreift sie und liegt bei ihr, so soll der Mann, der bei ihr gelegen, allein sterben,

26 Aber dem Mädchen thue nichts; an dem Mädchen ist keine Todessünde; denn wie wenn Jemand sich aufmacht gegen seinen Nächsten und ihn todtschlägt, so ist diese Sache.

27 Denn auf dem Felde hat er sie gefunden; das verlobte Mädchen hat geschrieen, aber es stand ihr Niemand bei.

28 Wenn ein Mann ein jungfräuliches Mädchen findet, die nicht verlobt ist, und er hält sie fest und liegt bei ihr, und sie werden gefunden:

29 So soll der Mann, der bei ihr liegt, dem Vater des Mädchens funfzig (Schekel) Silber geben, und sie soll sein Weib werden, dafür daß er sie bezwungen; er darf sie nicht verstoßen all seine Tage.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 23

1 Ein Mann soll nicht nehmen das Weib seines Vaters und nicht aufdecken die Decke seines Vaters.

2 Es soll kein an den Hoden Zerstoßener und Verschnittener in die Gemeinde des Ewigen kommen.

3 Es soll kein in Blutschande Erzeugter in die Gemeinde des Ewigen kommen; auch das zehnte Geschlecht soll ihm nicht kommen in die Gemeinde des Ewigen.

4 Es soll kein Ammoni und Moabi in die Gemeinde des Ewigen kommen; auch das zehnte Geschlecht soll ihnen nicht kommen in die Gemeinde des Ewigen bis auf ewig:

5 Darum, daß sie euch nicht zuvorgekommen sind mit Brod und mit Wasser auf dem Wege bei eurem Auszuge aus Mizrajim, und daß er gedungen gegen dich Bileam, Sohn Beor, aus Petor in Aram Naharajim, dich zu verfluchen;

6 Aber der Ewige dein Gott willigte nicht, dem Bileam Gehör zu geben, und es verwandelte der Ewige dein Gott dir den Fluch in Segen, weil dich der Ewige dein Gott lieb hatte.

7 Du darfst nicht ihr Wohl und Bestes suchen all deine Tage auf ewig.

8 Du sollst den Edomi nicht verabscheuen, denn er ist dein Bruder; du sollst den Mijri nicht verabscheuen, denn ein Fremdling warst du in seinem Lande.

9 Kinder, die ihnen geboren werden, das dritte Geschlecht, darf ihnen kommen in die Gemeinde des Ewigen.

10 Wenn du ausziehest (ins) Lager gegen deine Feinde, so hüte dich vor jeglichem bösen Dinge;

11 Wenn unter dir ein Mann ist, der nicht rein ist durch ein nächtliches Begegniß, so soll er hinausgehen außerhalb des Lagers, nicht soll er kommen innerhalb des Lagers;

12 Und es geschehe, gegen Abend soll er sich im Wasser baden, und bei Sonnenuntergang darf er innerhalb des Lagers kommen.

13 Und einen Ort sollst du dir halten außerhalb des Lagers, daß du dahin hinaus gehest;

14 Und einen Spaten sollst du dir halten bei deiner Rüstung; und wenn du dich draufsen hinsetzest, so grabe damit und bedecke wieder deinen Auswurf.

15 Und der Ewige dein Gott wandelt inmitten deines Lagers, dich zu retten, und deine Feinde vor dich hinzugeben, und es sollen deine Lagerstätten heilig seyn, daß ernicht an dir sehe irgend eine Blöße und sich abkehre von dir.

16 Du sollst nicht ausliefern einen Knecht an seinen Herrn, der sich zu dir rettet vor seinem Herrn.

17 Bei dir soll er bleiben, in deiner Mitte, an dem Orte, den er erwählt in einem deiner Thore, wo es ihm gefällt. Du darfst ihn nicht kränken.

18 Es soll keine feile Dirne seyn von den Töchtern Jisraël's, und es soll kein feiler Bube seyn von den Söhnen Jisraël's.

19 Du sollst nicht bringen Hurenlohn und Hundegeld in das Haus des Ewigen deines Gottes, zu irgend einem Gelübde; denn ein Greuel des Ewigen deines Gottes ist alles Beides.

20 Du sollst nicht nehmen von deinem Bruder Zins an Geld, Zins an Speise, Zins irgend einer Sache, die verzinst werden kann.

21 Von dem Ausländer magst du Zins nehmen, aber von deinem Bruder sollst du keinen Zins nehmen, auf daß dich segne der Ewige dein Gott in allem Geschäft deiner Hand, auf dem Lande, dahin du kommst, es einzunehmen.

22 Wenn du ein Gelübde thust dem Ewigen deinem Gotte, so verziehe nicht, es zu erfüllen; denn der Ewige dein Gott wird es von dir fordern, und es wird an dir eine Sünde seyn;

23 Und wenn du unterlässest zu geloben, so wird an dir keine Sünde seyn.

24 Was aus deinen Lippen geht, beobachte und thue, wie du gelobt dem Ewigen deinem Gotte, die freiwillige Gabe, die du mit deinem Munde ausgesprochen.

25 Wenn du kommst in den Weinberg deines Nächsten, so magst du Traubenessen nach deinem Begehr, bis du satt wirst; aber in dein Gefäß thue nichts.

26 Wenn du kommst in die Saat deines Nächsten, so magst du Aehren pflücken mit deiner Hand; aber die Sichel schwinge nicht über die Saat deines Nächsten.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 24

1 Wenn ein Mann ein Weib nimmt und ehelicht sie, so soll geschehen, wenn sie keine Gunst in seinen Augen findet, weil er an ihr etwas Schändliches gefunden, so soll er ihr einen Scheidebrief schreiben, und in ihre Hand geben, und sie aus seinem Hause entlassen,

2 Daß sie aus seinem Hause gehe; wenn sie nun geht, und wird eines anderen Mannes,

3 Und der andere Mann hasset sie, und schreibt ihr einen Scheidebrief, und giebt ihn in ihre Hand, und entläßt sie aus seinem Hause; oder wenn der andere Mann stirbt, der sie sich zum Weibe genommen:

4 So darf ihr erster Mann, der sie entlassen, sie nicht wiedernehmen, daß sie sein Weib werde, nachdem sie ist verunreinigt worden; denn ein Greuel ist es vor dem Ewigen, und du sollst nicht sündig machen das Land, das der Ewige dein Gott dir giebt als Besitz.

5 Wenn ein Mann ein neues Weib nimmt, so ziehe er nicht aus zum Heere, und es soll ihm keinerlei Sache obliegen; frei soll er seyn für sein Haus ein Jahr, und erfreuen sein Weib, das er genommen.

6 Man soll nicht pfänden Mühle und Mühlstein; denn der pfändet das Leben.

7 Wenn ein Mann gefunden wird, der eine Person stiehlt von seinen Brüdern, den Kindern Jisraél, und behandelt ihn als Sklaven und verkauft ihn, so muß derselbige Dieb sterben, und du sollst austilgen das Böse aus dei-

ner Mitte.

8 Hüte dich bei dem Schaden des Aussatzes, daß du sehr behutsam seiest und thuest ganz so, wie euch die Priester, die Lewiim unterweisen; wie ich ihnen geboten, sollt ihr zu thun beobachten.

9 Gedenke, was der Ewige dein Gott an Mirjam gethan auf dem Wege bei eurem Auszuge aus Mizrajim.

10 Wenn du deinem Nächsten irgend ein Darlehn leihest, so sollst du nicht in sein Haus kommen, ihm ein Pfand abzupfänden.

11 Draußen sollst du stehen bleiben, und der Mann, dem du geliehen, soll das Pfand zu dir hinausbringen auf die Straße.

12 Und wenn er ein armer Mann ist, so sollst du dich nicht niederlegen mit seinem Pfande.

13 Zurückgeben mußt du ihm das Pfand mit Sonnenuntergang, daß er sich hinlege unter seine Decke und dich segne; und dir wird es ein Verdienst seyn vor dem Ewigen deinem Gotte.

14 Du sollst nicht (den Lohn) vorenthalten einem Miethling, einem Armen und Dürftigen von deinen Brüdern oder deinem Fremdling, der in deinem Lande in deinen Thoren.

15 An demselben Tage gieb ihm den Lohn und es soll nicht die Sonne darüber untergehen; denn ein Armer ist er, und danach langet seine Seele; daß er nicht rufe über dich zum Ewigen, und an dir eine Sünde sei.

16 Nicht sollen getödtet werden Väter um Kinder, und Kinder sollen nicht getödtet werden um Väter; Jeglicher für seine Schuld sollen sie getödtet werden.

17 Du sollst nicht beugen das Recht eines Fremdlings, einer Waise, und nicht pfänden das Kleid einer Wittwe;

18 Und bedenke, daß du ein Knecht gewesen in Mizrajim, und der Ewige dein Gott hat dich von dort erlöst; darum gebiete ich dir diese Sache zu thun.

19 Wenn du deine Ernte auf deinem Felde erntest und vergissest eine Garbe auf dem Felde, so sollst du nicht zurückkehren, sie zu nehmen; dem Fremdling, der Waise und der Wittwe soll es gehören, auf daß dich segne der Ewige dein Gott in allem Werke deiner Hände.

20 Wenn du deinen Oelbaum schüttelst, sollst du nicht nachher die Aeste ablesen; dem Fremdling, der Waise und der Wittwe soll es gehören.

21 Wenn du Lese hältst in deinem Weinberge, sollst du nicht nachher Beeren klauben; dem Fremdling, der Waise und der Wittwe soll es gehören.

22 Und bedenke, daß du ein Knecht gewesen im Lande Mizrajim; darum gebiete ich dir diese Sache zu thun.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 25

1 Wenn Streit ist zwischen Männern und sie treten vor Gericht und man richtet sie, und giebt dem Gerechten Recht und spricht schuldig den Schuldigen,

2 So soll geschehen: wenn Schläge verdient der Schuldige, so läßt der Richter ihn hinlegen und man schlägt ihn vor seinem Angesicht nach Maßgabe seiner Schuld in einer (gewissen) Zahl.

3 Vierzig (Schläge) giebt man ihm, nicht mehr; daß er ihm nicht mehr gebe als diese, der Schläge zu viel, und dein Bruder entwürdigt werde in deinen Augen.

4 Verbinde dem Ochsen das Maul nicht beim Dreschen.

5 Wenn Brüder zusammen wohnen, und es stirbt einer von ihnen und hat keinen Sohn, so soll das Weib des Verstorbenen nicht aufserhalb, eines fremden Mannes werden; ihr Schwager soll zu ihr kommen, und sie sich zum Weibe nehmen, und an ihr die Schwagerpflicht üben.

6 Und es soll geschehen: der Erstgeborne, den sie gebiert, soll eintreten auf den Namen seines Bruders, des verstorbenen, daß nicht ausgelöscht werde sein Name aus Jisraël.

7 Wenn aber der Mann kein Verlangen hat, seine Schwägerin zu nehmen, so soll seine Schwägerin hinaufgehen in das Thor zu den Aeltesten und sprechen: Es weigert sich mein Schwager, seinem Bruder einen Mamen zu erwecken in Jisraël. Er will an mir die Schwagerpflicht nicht üben.

8 Und die Aeltesten seiner Stadt sollen ihn rufen und zu ihm reden, und er soll aufstehen und sprechen: Ich habe kein Verlangen, sie zu nehmen.

9 Und seine Schwägerin soll zu ihm hintreten vor den Augen der Aeltesten, und seinen Schuh von seinem Fuße abziehen und vor ihm ausspeien, und anheben und sprechen: Also geschieht dem Manne, der nicht bauet das Haus seines Bruders!

10 Und sein Haus werde genannt in Jisraël: des Barfüßers Haus.

11 Wenn Männer mit einander zanken, ein Mann und sein Bruder, und es kommt das Weib des einen heran, um ihren Mann zu retten aus der Hand seines Schlägers, und streckt ihre Hand aus und faßt ihn bei der Scham:

12 So sollst du ihr die Hand abhauen; nicht blicke schonend dein Auge.

13 Du sollst nicht in deinem Beutel zweierlei Gewichtsteine haben, großen und kleinen.

14 Du sollst nicht in deinem Hause zweierlei Efah haben, großes und kleines.

15 Vollen und richtigen Gewichtstein sollst du haben; volles und richtiges Efah sollst du haben, damit deine Tage lang werden in dem Lande, das der Ewige dein Gott dir giebt.

16 Denn ein Greuel des Ewigen deines Gottes ist Jeglicher, der Solches thut, Jeglicher, der Unrecht thut.

17 Gedenke, was dir Amalek gethan auf dem Wege bei eurem Auszuge aus Mizrajim;

18 Der dich traf auf dem Wege, und deinen Nachtrab erschlug, all die Schwachen hinter dir, — du aber warst matt und müde; — und fürchtete Gott nicht.

19 Und es soll geschehen, wenn der Ewige dein Gott dir Ruhe schafft von all deinen Feinden rings herum in dem Lande, das der Ewige dein Gott dir als Besitz giebt, es einzunehmen, sollst du auslöschen das Gedächtniß Amalek's unter dem Himmel. Vergiß nicht!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 26

✦

1 Und es soll geschehen, wenn du in das Land kommst, das der Ewige dein Gott dir als Besitz giebt, und du nimmst es ein und wohnst darin:

2 So sollst du nehmen von den Erstlingen aller Frucht des Erdbodens, die du einbringst aus deinem Lande, das der Ewige dein Gott dir giebt, und es in den Korb thun und an den Ort gehen, welchen der Ewige dein Gott erwählen wird, daselbst seinen Namen thronen zu lassen;

3 Und sollst zu dem Priester kommen, der in selbigen Tagen seyn wird, und zu ihm sprechen: Heute mache ich kund dem Ewigen deinem Gotte, daß ich gekommen bin in das Land, das der Ewige unsern Vätern zugeschworen, uns zu geben.

4 Und der Priester soll den Korb nehmen aus deiner Hand, und ihn vor den Altar des Ewigen deines Gottes hinstellen.

5 Du sollst anheben und sprechen vor dem Ewigen deinem Gotte: Ein herumirrender Arammi war mein Vater und er ging hinab nach Mizrajim und weilte daselbst mit einem geringen Häuflein, und ward daselbst zu einem Volke, groß, mächtig und zahlreich.

6 Und es mißhandelten uns die Mizrim und drückten uns und legten uns schwere Lastarbeit auf.

7 Und wir schrieen zu dem Ewigen, dem Gotte unsrer Väter, und es hörte der Ewige unsere Stimme und sah unser Elend und unser Mühsal und unsern Druck.

8 Und der Ewige führte uns aus Mizrajim mit starker Hand und ausgestrecktem Arme, und mit großem Schrecken und mit Zeichen und mit Wundern,

9 Und brachte uns an diesen Ort, und gab uns dieses Land, ein Land, fließend von Milch und Honig.

10 Und nun, siehe, gebracht hab' ich die Erstlinge der Frucht des Erdbodens, den du mir gegeben, Ewiger! — und du stellst es hin vor dem Ewigen deinem Gotte, und bückest dich vor dem Ewigen deinem Gotte.

11 Und du sollst dich freuen an all dem Gute, das der Ewige dein Gott dir gegeben und deinem Hause, du und der Lewi und der Fremdling, der in deiner Mitte.

12 Wenn du fertig bist mit Abtragung all des Zehnten deines Ertrages im dritten Jahr, dem Jahr des Zehnten, und du hast es dem Lewi, dem Fremdling, der Waise und der Wittwe gegeben, daß sie essen in deinen Thoren und satt werden;

13 So sollst du sprechen vor dem Ewigen deinem Gotte: Ich habe geräumt das Heiligthum aus meinem Hause, und habe es auch gegeben dem Lewi und dem Fremdling, der Waise und der Wittwe, ganz nach deinem Gebote, das du mir geboten; ich bin nicht abgegangen von deinem Gebote und habe nicht vergessen;

14 Ich habe nicht in meiner Trauer davon gegessen, und habe nicht davon geräumt in Unreinheit, und habe nicht davon für einen Todten gegeben. Ich habe gehorcht der Stimme des Ewigen meines Gottes, ich habe gethan ganz, so wie du mir geboten.

15 O blicke herab aus der Wohnung deiner Heiligkeit, aus den Himmeln, und segne dein Volk Jisraël, und das Land, das du uns gegeben, wie du zugeschworen unseren Vätern, ein Land, fließend von Milch und Honig.

16 An diesem Tage gebietet dir der Ewige dein Gott, auszuüben diese Satzungen und Vorschriften, und du sollst sie beobachten und ausüben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele.

17 Den Ewigen hast du heute anerkannt, daß er dir ein Gott sei, und auf daß du auf seinen Wegen wandelst und beobachtest seine Satzungen und seine Gebote und seine Vorschriften, und seiner Stimme gehorchest.

18 Und der Ewige hat dich heute anerkannt, daß du ihm ein Volk des Eigenthums seist, wie er zu dir geredet, und all seine Gebote beobachtest;

19 Daß er dich mache zum Höchsten über all die Völker, die er gemacht, zum Ruhm und zum Namen und zum Schmuck; ein heiliges Volk dem Ewigen deinem Gotte zu seyn, wie er geredet.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 27

✦

1 Und es gebot Moscheh und die Aeltesten Jisraël's dem Volke also: Beobachtet das ganze Gebot, das ich euch heute gebiete.

2 Und es soll geschehen, an dem Tage, da ihr über den Jarden gehet in das Land, das der Ewige dein Gott dir giebt, sollst du dir aufrichten große Steine und sie überziehen mit Kalk,

3 Und darauf schreiben alle Worte dieser Lehre, indem du hinübergehest, auf daß du kommest in das Land, das der Ewige dein Gott dir giebt, ein Land, fließend von Milch und Honig, wie der Ewige, der Gott deiner Väter dir zugesagt.

4 Und es soll geschehen, wenn ihr gehet über den Jarden, sollt ihr aufrichten diese Steine, die ich euch heute gebiete, auf dem Berg Ebal, und du sollst sie überziehen mit Kalk.

5 Und daselbst einen Altar bauen dem Ewigen deinem Gotte, einen Altar von Steinen; nicht darfst du ein Eisen darüber schwingen.

6 Aus ganzen Steinen baue den Altar des Ewigen deines Gottes und bringe darauf Ganzopfer dem Ewigen deinem Gotte dar.

7 Und du sollst Mahlopfer schlachten und daselbst essen und dich freuen vor dem Ewigen deinem Gotte.

8 Und schreibe auf die Steine alle Worte dieser Lehre deutlich (und) gut.

9 Und es sprach Moscheh und die Priester, die Lewiim, zu ganz Jisraël also: Merk auf und höre Jisraël! diesen Tag wirst du zum Volke dem Ewigen deinem Gotte.

10 So gehorche der Stimme des Ewigen deines Gottes, und thue seine Gebote und seine Satzungen, die ich dir heute gebiete.

11 Und Moscheh gebot dem Volke an selbigem Tage also:

12 Diese sollen dastehen, das Volk zu segnen auf dem Berge Gerisim, wenn ihr über den Jarden gehet: Schimeon und Lewi, und Jehudah und Jisachar und Josef und Binjamin.

13 Und diese sollen dastehen wegen des Fluches auf dem Berge Ebal: Réuben, Gad und Ascher und Sebulun, Dan und Naftali.

14 Und die Lewiim sollen anheben und sprechen zu allen Männern Jisraël's mit lauter Stimme:

15 Verflucht sei der Mann, der ein gehauenes oder gegossenes Bild macht, den Greuel des Ewigen, ein Werk von Künstlers Hand, und aufstellt im Geheimen; und das ganze Volk soll anheben und sprechen: Amen.

16 Verflucht sei, der verächtlich hält seinen Vater und seine Mutter; und das ganze Volk spreche: Amen.

17 Verflucht sei, der die Grenze seines Nächsten verrückt; und das ganze Volk spreche: Amen.

18 Verflucht sei, der irreführt einen Blinden auf dem Wege; und das ganze Volk spreche: Amen.

19 Verflucht sei, der beugt das Recht des Fremdlings, der Waise und der Wittwe; und das ganze Volk spreche: Amen.

20 Verflucht sei, der bei dem Weibe seines Vaters liegt, denn er hat aufgedeckt die Decke seines Vaters; und das ganze Volk spreche: Amen.

21 Verflucht sei, der bei irgend einem Viehe liegt; und das ganze Volk spreche: Amen.

22 Verflucht sei, der bei seiner Schwester, der Tochter seines Vaters oder der Tochter seiner Mutter liegt; und das ganze Volk spreche: Amen.

23 Verflucht sei, der bei seiner Schwiegermutter liegt; und das ganze Volk spreche: Amen.

24 Verflucht sei, der seinen Nächsten im Geheimen schlägt; und das ganze Volk spreche: Amen.

25 Verflucht sei, der Bestechung nimmt, um's Leben zu bringen eine Person unschuldigen Blutes, und das ganze Volk spreche: Amen.

26 Verflucht sei, der nicht aufrecht hält die Worte dieser Lehre, sie auszuüben; und das ganze Volk spreche: Amen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 28

1 Und es wird geschehen, wenn du gehorchest der Stimme des Ewigen deines Gottes, zu beobachten, auszuüben all seine Gebote, die ich dir heute gebiete, so wird dich der Ewige dein Gott zum Höchsten machen über alle Völker der Erde.

2 Und es werden auf dich kommen all diese Segnungen und werden dich treffen, weil du gehorchest der Stimme des Ewigen deines Gottes.

3 Gesegnet bist du in der Stadt und gesegnet auf dem Felde;

4 Gesegnet deine Leibesfrucht und die Frucht deines Erdbodens, und die Frucht deines Viehes, das Geworfene deiner Rinder und die Zucht deiner Schafe;

5 Gesegnet dein Korb und dein Backtrog;

6 Gesegnet du bei deiner Ankunft und gesegnet bei deinem Ausgange.

7 Hingeben wird der Ewige deine Feinde, die wider dich aufstehen, geschlagen vor dir. Auf Einem Wege werden sie ausziehen gegen dich und auf sieben Wegen fliehen vor dir.

8 Der Ewige wird zu dir entbieten den Segen in deine Speicher, und in alles Geschäft deiner Hand, und wird dich segnen in dem Lande, das der Ewige dein Gott dir giebt.

9 Der Ewige wird dich aufrichten für sich zu einem heiligen Volke, wie er dir zugeschworen, wenn du beobachtest die Gebote des Ewigen deines Gottes und wandelst in seinen Wegen.

10 Und alle Völker der Erde werden sehen, daß der Name des Ewigen genannt ist über dich, und werden sich vor dir fürchten.

11 Und der Ewige wird dich erhalten zum Guten, in deiner Leibesfrucht und in der Frucht deines Viehes und in der Frucht deines Erdbodens, auf dem Lande, das der Ewige deinen Vätern geschworen, dir zu geben.

12 Aufthun wird dir der Ewige seinen guten Schatz, den Himmel, daß er deinem Lande Regen giebt zur rechten Zeit und segnet all dein Händewerk, und du wirst vielen Völkern leihen, dir aber nicht entlehnen.

13 Und der Ewige wird dich machen zum Haupte und nicht zum Schwanze, und du wirst ganz obenan seyn und nicht unten seyn, weil du gehorchest den Geboten des Ewigen deines Gottes, die ich dir heute gebiete, zu beobachten und auszuüben;

14 Und nicht abweichest von all den Worten, die ich euch heute gebiete, rechts und links, anderen Göttern nachzugehen, ihnen zu dienen.

15 Und es wird geschehen, wenn du nicht gehorchest der Stimme des Ewigen deines Gottes, zu beobachten, auszuüben all seine Gebote und Satzungen, die ich dir heute gebiete, so werden auf dich kommen all diese Flüche und dich treffen.

16 Verflucht bist du in der Stadt, und verflucht auf dem Felde;

17 Verflucht dein Korb und dein Backtrog;

18 Verflucht deine Leibesfrucht und die Frucht deines Erdbodens, das Geworfene deiner Rinder und die Zucht deiner Schafe;

19 Verflucht bist du bei deiner Ankunft und verflucht bei deinem Ausgange.

20 Senden wird der Ewige gegen dich das Unglück, die Zerrüttung und das Verderben in allem Geschäfte deiner Hand, das du unternimmst, bis du vertilgt bist und bald untergegangen wegen der Bosheit deiner Handlungen, daß du mich verlassen.

21 Haften lassen wird der Ewige an dir die Pest, bis sie dich aufgerieben, von dem Lande hinweg, dahin du kommst es einzunehmen.

22 Der Ewige wird dich schlagen mit Schwindsucht und mit Entzündung, und mit Fiebergluth und mit Brand und mit Dürre, und mit Kornbrand und Rost, und sie werden dich verfolgen bis zu deinem Untergange.

23 Und der Himmel, der über deinem Haupte, wird Erz seyn, und der Boden, der unter dir, Eisen.

24 Der Ewige wird geben als Regen deines Landes Staub und (Flug) sand; vom Himmel wird er herabkommen auf dich, bis du vertilgt bist.

25 Der Ewige wird dich geschlagen hingeben deinen Feinden; auf Einem Wege wirst du ihm entgegenziehen und auf sieben Wegen vor ihm fliehen, und du wirst zum Entsetzen werden allen Königreichen der Erde.

26 Und dein Aas wird zum Fraße seyn für alle Vögel des Himmels und für das Vieh der Erde, und Niemand scheucht (sie).

27 Schlagen wird dich der Ewige mit dem Grind Mizrajims und mit Feuchtbeulen und mit der Krätze und mit Ausschlag, daß du nicht wirst können geheilt werden.

28 Schlagen wird dich der Ewige mit Wahnsinn und Blindheit und mit Betäubung des Sinnes.

29 Und du wirst herumtappen am Mittage, wie der Blinde in der Finsterniß tappt, und wirst nicht ausführen deine Wege; und du wirst nur unterdrückt und beraubt seyn alle Tage, und Niemand hilft.

30 Ein Weib wirst du dir verloben, aber ein anderer Mann wird bei ihr liegen; ein Haus wirst du bauen und nicht darin wohnen; einen Weinberg wirst du pflanzen und ihn nicht lösen.

31 Dein Ochs wird geschlachtet vor deinen Augen, und du wirst nicht davon essen; dein Esel geraubt vor deinem Angesicht, und er kommt dir nicht wieder; deine Schafe werden deinen Feinden gegeben, und Niemand hilft dir.

32 Deine Söhne und deine Töchter werden einem anderen Volke gegeben, und deine Augen sehen und schmachten nach ihnen den ganzen Tag; aber es steht nicht in der Kraft deiner Hand.

33 Die Frucht deines Erdbodens und all deine Mühe wird aufzehren ein Volk, das du nicht kennest, und du wirst nur unterdrückt und zertreten seyn alle Tage.

34 Und du wirst wahnsinnig werden vor dem Anblicke deiner Augen, den du erblickst.

35 Schlagen wird dich der Ewige mit bösem Grinde auf die Knieen und auf die Hüften, daß du nicht wirst geheilt werden können, von dem Ballen deines Fußes bis zu deinem Scheitel.

36 Der Ewige wird führen dich und deinen König, den du über dich setzen wirst, zu einem Volke, das du nicht gekannt, du und deine Väter, und dort wirst du fremden Göttern dienen, Holz und Stein.

37 Und du wirst zum Entsetzen seyn, zum Gleichniß und zur Stachelrede unter all den Völkern, dahin dich der Ewige treiben wird.

38 Vielen Samen wirst du hinausführen auf's Feld und wenig einsammeln; denn die Heuschrecke wird ihn auffressen.

39 Weinberge wirst du pflanzen und bebauen, aber den Wein nicht trinken und nicht einbringen; denn der Wurm wird es verzehren.

40 Oelbäume wirst du haben in all deinem Gebiete, aber mit Oel dich nicht salben; denn dein Oelbaum wird (die Frucht) abwerfen.

41 Söhne und Töchter wirst du zeugen, aber dein werden sie nicht bleiben; denn sie werden in die Gefangenschaft gehen.

42 All deine Bäume und die Frucht deines Erdbodens wird die Baumgrille kahl machen.

43 Der Fremdling, der in deiner Mitte, wird über dich immer höher emporkommen, du aber wirst immer tiefer sinken.

44 Er wird dir leihen, du aber wirst ihm nicht leihen können; er wird zum Haupte, du aber wirst zum Schwanze werden.

45 Und es werden über dich kommen all diese Flüche und dich verfolgen und treffen, bis du vertilgt bist, weil du nicht gehorcht hast der Stimme des Ewigen deines Gottes, zu beobachten seine Gebote und seine Satzungen, die er dir geboten.

46 Und sie sollen seyn an dir zum Zeichen und Beweise, und an deinem Samen, bis in Ewigkeit.

47 Dafür daß du nicht gedient hast dem Ewigen deinem Gotte, mit Freude und Herzenslust bei Ueberfluß an Allem,

48 Sollst du nun deinem Feinde dienen, den der Ewige gegen dich senden wird, in Hunger und Durst, und Blöße und Mangel an Allem; und er wird ein eisernes Joch auf deinen Hals legen, bis er dich vertilgt hat.

49 Herführen wird der Ewige gegen dich ein Volk aus der Ferne vom Ende der Erde, gleich wie der Adler herabstößt, ein Volk, dessen Sprache du nicht verstehest;

50 Ein Volk, frechen Angesichts, das nicht den Blick zuwendet dem Greise, und dem Knaben nicht gnädig ist.

51 Und es wird aufzehren die Frucht deines Viehes und die Frucht deines Erdbodens, bis du vertilgt bist; es wird dir nicht übrig lassen Getraide, Most und Oel, das Geworfene deiner Rinder und die Zucht deiner Schafe, bis es dich zu Grunde gerichtet.

52 Und es wird dich bedrängen in all deinen Thoren, bis deine Mauern fallen, die hohen und festen, denen du vertrauest, in deinem ganzen Lande, und es wird dich bedrängen in all deinen Thoren in deinem ganzen Lande, das der Ewige dein Gott dir gegeben.

53 Und du wirst aufessen deine Leibesfrucht, das Fleisch deiner Söhne und deiner Töchter, die der Ewige dein Gott dir gegeben; in der Bedrängniß und Enge, in die dein Feind dich einengen wird.

54 Der Mann, der unter dir der weichlichste ist und sehr verzärtelt, dessen Auge wird mißgünstig schauen auf seinen Bruder, und das Weib seines Schoßes, und den Rest seiner Kinder, die er übrig behalten,

55 Daß er nicht einem von ihnen geben mag von dem Fleische seiner Kinder, die er aufessen wird, weil ihm nicht das Geringste übrig geblieben, in der Bedrängniß und Enge, in die dein Feind dich einengen wird in all deinen Thoren.

56 Die Weichlichste und Verzärteltste unter dir, deren Fußballen es nicht versucht, auf die Erde zu treten, vor Verzärtelung und Weichlichkeit, deren Auge wird mißgünstig schauen auf den Mann ihres Schoßes, und auf ihren Sohn und ihre Tochter,

57 Und auf ihre Nachgeburt, die zwischen ihren Füßen von ihr gehet, und auf ihre Kinder, die sie geboren; denn sie wird sie aufessen aus Mangel an Allem, im Geheimen, in der Bedrängniß und Enge, in die dein Feind dich einengen wird in deinen Thoren.

58 Wenn du nicht beobachten wirst auszuüben all die Worte dieser Lehre, die in diesem Buche geschrieben sind, zu fürchten diesen verherrlichten und furchtbaren Namen, den Ewigen deinen Gott:

59 So wird der Ewige auszeichnen deine Plagen und die Plagen deines Samens, große und andauernde Plagen, und böse und andauernde Krankheiten.

60 Und er wird auf dich zurückbringen all das Siechthum Mizrajims, vor dem dir grauet, und es wird an dir haften.

61 Auch jegliche Krankheit und jegliche Plage, die nicht geschrieben ist in dem Buche dieser Lehre, wird der Ewige auf dich heraufbringen, bis du vertilgt bist.

62 Und ihr werdet übrig bleiben in einem geringen Häuflein, anstatt daß ihr gewesen wie die Sterne des Himmels an Menge, weil du nicht gehorcht hast der Stimme des Ewigen deines Gottes.

63 Und es wird geschehen, so wie der Ewige sich über euch gefreuet, euch wohlzuthun und euch zu mehren, also wird der Ewige sich über euch freuen, euch zu vernichten und euch zu vertilgen, und ihr werdet gerissen werden aus dem Boden, dahin du kommst ihn einzunehmen.

64 Und der Ewige wird dich zerstreuen unter alle Völker von einem Ende der Erde bis zum andern Ende der Erde, und du wirst dort dienen fremden Göttern, die du nicht gekannt, du und deine Väter, Holz und Stein,

65 Und unter diesen Völkern wirst du nicht rasten, und es wird keine Ruhestatt seyn für den Ballen deines Fußes, und der Ewige wird dir daselbst geben ein zitterndes Herz Hinschmachten der Augen und Ohnmacht der Seele.

66 Und dein Leben wird hangen fern von dir, und du wirst zagen Nacht und Tag, und nicht trauen deinem Leben.

67 Am Morgen wirst du sprechen: Wer gäbe Abend! und am Abend wirst du sprechen: Wer gäbe Morgen! vor Bangigkeit deines Herzens, die du bangen wirst, und vor dem Anblicke deiner Augen, den du erblicken

wirst.

68 Und der Ewige wird dich zurückführen nach Mizrajim in Schiffen auf dem Wege, davon ich dir gesagt, du wirst ihn nicht wiedersehen. Und ihr werdet euch dort deinen Feinden zu Knechten und zu Mägden verkaufen, und Niemand kauft.

69 Das sind die Worte des Bundes, den der Ewige geboten dem Moscheh, zu schliessen mit den Kindern Jisraél im Lande Moab, noch außer dem Bunde, den er mit ihnen geschlossen am Choreb.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 29

1 Und Moscheh berief ganz Jisraél und sprach zu ihnen: Ihr habt gesehen alles, was der Ewige vor euren Augen gethan im Lande Mizrajim an Pharaoh und an all seinen Dienern und seinem ganzen Lande;

2 Die großen Versuchungen, die deine Augen gesehen, jene großen Zeichen und Wunder.

3 Aber der Ewige hat euch nicht Herz verliehen, zu erkennen, und Augen, zu sehen, und Ohren, zu hören, bis auf diesen Tag.

4 Und ich führte euch vierzig Jahre in der Wüste, nicht wurden eure Kleider mürbe auf euch, und dein Schuh ward nicht mürbe auf deinem Fuße.

5 Brod habt ihr nicht gegessen, und Wein und Berauschendes nicht getrunken, auf daß ihr erkennet, daß Ich der Ewige euer Gott bin.

6 Und ihr kamet an diesen Ort, und auszog Sichon, König von Cheschbon, und Og, König von Baschan, uns entgegen zum Kriege, und wir schlugen sie;

7 Und nahmen ihr Land und gaben es als Besitz dem Reuben und dem Gad, und dem halben Stamme Menascheh.

8 Und ihr sollt beobachten die Worte dieses Bundes und sie ausüben, auf daß ihr Glück habet in allem, was ihr thuet.

9 Ihr stehet heute Alle vor dem Ewigen, eurem Gotte, eure Häupter, eure Stämme, eure Aeltesten, und eure Beamte, alle Männer von Jisraél;

10 Eure Kinder, eure Weiber und dein Fremdling, der inmitten deiner Lager, von deinem Holzhauer bis zu deinem Wasserschöpfer:

11 Daß du hindurchgehest durch den Bund des Ewigen deines Gottes und durch seinen Vereidigungsfluch, — den der Ewige dein Gott heute mit dir schließt,

12 Auf daß er dich sich heute zum Volke aufrichte, und er dein Gott sei, wie er dir zugesagt und wie er deinen Vätern Abraham Jizchak und Jaakob zugeschworen.

13 Und nicht mit euch allein schließe ich diesen Bund und diesen Vereidigungsfluch;

14 Sondern so mit dem, der heut hier mit uns ist, stehend vor dem Ewigen unserm Gotte, als mit dem, der heut hier nicht mit uns ist.

15 Denn ihr wisset, wie wir gewohnt im Lande Mizrajim, und wie wir gezogen mitten durch die Völker, die ihr durchzogen.

16 Und ihr sahet ihre Scheusale und ihre Götzen, Holz und Stein, Silber und Gold, die bei ihnen sind:

17 Daß nicht unter euch sei Mann oder Weib, oder Geschlecht, oder Stamm, dessen Herz heute abwendig ist dem Ewigen unserem Gotte, um zu gehen, den Göttern jener Völker zu dienen; daß nicht unter euch sei eine Wurzel, die Giftkraut und Wermuth treibt.

18 Und es könnte seyn, wenn er die Worte dieses Vereidigungsfluches hört, so wird er sich segnen in seinem Herzen und sprechen: Es wird mir wohlgehen, wenn ich dem Uebermuth meines Herzens folge, damit die Sättigung den Durst mehre.

19 Nicht wird der Ewige ihm vergeben wollen; sondern dann wird rauchen der Zorn des Ewigen und sein Eifer über denselbigen Mann, und es wird auf ihm lasten die ganze Verwünschung, die in diesem Buche geschrieben ist, und der Ewige wird auslöschen seinen Namen unter dem Himmel hinweg.

20 Und der Ewige wird ihn aussondern zum Unglücke aus all den Stämmen Jisraél's, nach all den Verwünschungen des Bundes, die in diesem Buche der Lehre geschrieben.

21 Und sprechen wird das späte Geschlecht, eure Kinder, die aufstehen werden von euren Nachkommen, und der Ausländer, der aus fernem Lande kommen wird, wenn sie sehen die Plagen desselbigen Landes und dessen Leiden, womit es der Ewige geschlagen:

22 Schwefel und Salz, eine Brandstätte ein ganzer Boden, der nicht besäet wird und nicht aufsprießen läßt, und worin kein Kraut aufkommt, wie die Zerstörung von Sedom und Amorah, Admah und Zebojim, die der Ewige zerstört in seiner Zorngluth und in seinem Grimme.

23 Und es werden sprechen all die Völker: Warum hat der Ewige also gethan diesem Lande? Woher diese große Zorngluth?

24 Und sie werden sprechen: Weil sie verlassen den Bund des Ewigen, des Gottes ihrer Väter, den er mit ihnen geschlossen, da er sie herausgeführt aus dem Lande Mizrajim;

25 Und sie gingen und dienten fremden Göttern, und bückten sich vor ihnen; Götter, die sie nicht gekannt und er ihnen nicht zugetheilt.

26 Da erglühete der Zorn des Ewigen über dieses Land, daß er darauf den ganzen Fluch brachte, der in diesem Buche geschrieben ist.

27 Und ausriß sie der Ewige aus ihrem Boden hinweg in Zorn und Grimm und grosser Wuth, und warf sie in ein anderes Land, wie diesen Tag (geschehen ist).

28 Das Verborgene ist des Ewigen unseres Gottes, aber das Offenbare ist unser und unserer Kinder bis auf ewig, — all die Worte dieser Lehre auszuüben.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 30

1 Und es wird geschehen, wenn über dich kommen all diese Dinge, der Segen und der Fluch, den ich dir vorgelegt, und du nimmst (es) dir zu Herzen unter all den Völkern, wohin der Ewige dein Gott dich verstoßen;

2 Daß du zurückkehrest zu dem Ewigen deinem Gotte, und seiner Stimme gehorchest, ganz so, wie ich dir heute gebiete, du und deine Kinder, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele:

3 So wird der Ewige dein Gott zurückführen deine Gefangenen und sich dein erbarmen, und dich wieder sammeln aus all den Völkern, dahin der Ewige dein Gott dich zerstreut hat.

4 Wenn deine Verstoßenen seyn werden am Ende des Himmels, so wird von dorther der Ewige dein Gott dich sammeln, und von dorther dich holen;

5 Und der Ewige dein Gott wird dich bringen in das Land, das deine Väter besessen, und du wirst es besitzen, und er wird dir wohlthun und dich vermehren mehr als deine Väter.

6 Und der Ewige dein Gott wird beschneiden dein Herz und das Herz deines Samens, zu lieben den Ewigen deinen Gott mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele, auf daß du lebest.

7 Und der Ewige dein Gott wird all diese Verwünschungen auf deine Feinde legen und auf deine Hasser, die dich verfolgt haben.

8 Du aber wirst zurückkehren und gehorchen der Stimme des Ewigen, und ausüben all seine Gebote, die ich dir heute gebiete.

9 Und der Ewige dein Gott wird dich erhalten in allem Werk deiner Hände, in deiner Leibesfrucht und in der Frucht deines Viehes und in der Frucht deines Erdbodens, zum Heile; denn der Ewige wird sich wieder über dich zum Guten freuen, wie er sich gefreut über deine Väter;

10 So du gehorchen wirst der Stimme des Ewigen deines Gottes, zu beobachten seine Gebote und seine Satzungen, die in diesem Buche der Lehre geschrieben; so du zurückkehren wirst zu dem Ewigen deinem Gott mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele.

11 Denn dies Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht verborgen und ist nicht fern.

12 Es ist nicht im Himmel, daß du sagest: Wer steigt für uns in den Himmel hinauf und holt es uns, und macht es uns kund, daß wir es thun.

13 Und es ist nicht jenseit des Meeres, daß du sagest: Wer reist für uns jenseit des Meeres hin und holt es uns und macht es uns kund, daß wir es thun.

14 Sondern sehr nahe ist dir die Sache, in deinem Munde und in deinem Herzen, es zu thun.

15 Siehe, ich lege dir heute vor das Leben und das Gute, auch den Tod und das Böse,

16 Der ich dir heute gebiete, den Ewigen deinen Gott zu lieben, in seinen Wegen zu wandeln, und zu beobachten seine Gebote und seine Satzungen und seine Vorschriften, daß du lebest und dich mehrest; und der Ewige

dein Gott wird dich segnen in dem Lande, dahin du kommst, es einzunehmen.

17 Doch wenn dein Herz sich abwendet, daß du nicht gehorchest, und du wirst verleitet, und bückest dich vor fremden Göttern und dienest ihnen;

18 So verkünd' ich euch heute, daß ihr bald untergehen werdet. Ihr werdet nicht lange leben auf dem Boden, dahin zu gelangen du über den Jarden gehest, ihn einzunehmen.

19 Ich nehme zu Zeugen gegen euch heute den Himmel und die Erde; das Leben und den Tod hab' ich dir vorgelegt, den Segen und den Fluch; aber du sollst das Leben erwählen, auf daß du lebest, du und dein Same;

20 Zu lieben den Ewigen deinen Gott, seiner Stimme zu gehorchen und ihm anzuhangen; denn er ist dein Leben und deiner Tage Verlängerung, daß du wohnest auf dem Boden, den der Ewige deinen Vätern zugeschworen, Abraham, Jizchak und Jaakob, ihnen zu geben.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 31

1 Und Moscheh ging und redete diese Worte zu ganz Jisraél,

2 Und sprach zu ihnen: Hundert und zwanzig Jahre bin ich heute alt; nicht vermag ich ferner auszuziehen und einzuziehen, auch hat der Ewige zu mir gesprochen: Du wirst nicht gehen über diesen Jarden.

3 Der Ewige dein Gott, er ziehet vor dir her, er wird diese Völker vor dir austilgen, daß du sie einnehmest. Jehoschua, der ziehet vor dir her, wie der Ewige geredet.

4 Und thun wird der Ewige an ihnen, wie er gethan an Sichon und Og, den Königen des Emori, und an ihrem Lande, die er ausgetilgt.

5 Und der Ewige wird sie vor euch hingeben und ihr sollt an ihnen thun ganz nach dem Gebote, das ich euch geboten habe.

6 Seid stark und fest, fürchtet euch nicht und banget nicht vor ihnen; denn der Ewige dein Gott, er ist es, der mit dir geht; er wird dich nicht lassen und dich nicht verstoßen.

7 Und Moscheh berief den Jehoschua und sprach zu ihm vor den Augen des ganzen Jisraél: Sei stark und fest; denn du wirst mit diesem Volke in das Land kommen, das der Ewige ihren Vätern zugeschworen, ihnen zu geben, und du wirst es ihnen zum Besitz zutheilen.

8 Und der Ewige, er, der vor dir hergeht, er wird mit dir seyn; er wird dich nicht lassen und dich nicht verstoßen, fürchte nicht und sei nicht verzagt.

9 Und Moscheh schrieb diese Lehre auf und gab sie den Priestern, den Söhnen Lewi, die die Bundeslade des Ewigen trugen, und all den Aeltesten Jisraél's.

10 Und Moscheh gebot ihnen also: Am Schlusse von sieben Jahren um die Zeit des Erlaßjahres am Feste der Hütten,

11 Wann ganz Jisraél kommt, vor dem Antlitze des Ewigen deines Gottes zu erscheinen an dem Orte, den er erwählen wird, sollst du diese Lehre vorlesen in Gegenwart von ganz Jisraél, vor ihren Ohren.

12 Versammle das Volk, die Männer und die Weiber, und die Kinder und deinen Fremdling, der in deinen Thoren, auf daß sie hören und auf daß sie lernen und fürchten den Ewigen euren Gott, und beobachten all die Worte dieser Lehre auszuüben.

13 Und ihre Kinder, die (noch) keine Einsicht haben, sollen hören und lernen, zu fürchten den Ewigen euren Gott all die Tage, die ihr lebet auf dem Boden, dahin ihr über den Jarden gehet, ihn einzunehmen.

14 Und der Ewige sprach zu Moscheh: Siehe, deine Tage nahen dem Tode; rufe Jehoschua und stellet euch in das Stiftszelt, daß ich ihm Befehl ertheile. Und es ging Moscheh und Jehoschua und sie stellten sich in das Stiftszelt.

15 Und der Ewige erschien im Zelte in der Wolkensäule, und die Wolkensäule stand an dem Eingang des Zeltes.

16 Und der Ewige sprach zu Moscheh: Siehe, du wirst bei deinen Vätern liegen, und aufstehen wird dies Volk und nachbuhlen den Göttern der Fremden des Landes, dahin es mitten unter sie kommt, und wird mich

verlassen und brechen meinen Bund, den ich mit ihm geschlossen.

17 Und erglühen wird mein Zorn über dasselbe an jenem Tage, und ich werde sie verlassen und mein Antlitz vor ihnen verbergen; und es wird zum Fraße werden, und viele Leiden und Noth werden es treffen, daß es sprechen wird an jenem Tage: Ist es nicht darum, weil mein Gott nicht in meiner Mitte, daß diese Leiden mich treffen?

18 Ich aber werde mein Antlitz verbergen an jenem Tage ob all dem Bösen, das es verübt, weil es sich zu fremden Göttern hingewandt.

19 Und nun denn, schreibet euch diesen Gesang auf und lehre ihn die Kinder Jisraél, leg' ihn ihnen in den Mund, auf daß mir dieser Gesang zum Zeugen sei gegen die Kinder Jisraél.

20 Wenn ich es bringe nach dem Lande, das ich seinen Vätern zugeschworen, das von Milch und Honig fließt, und es isset und wird satt und fett, und wendet sich zu fremden Göttern, und sie dienen ihnen und verwerfen mich, und es bricht meinen Bund:

21 So soll geschehen, wenn viele Leiden und Noth es treffen, so soll dieser Gesang ihm ins Angesicht sprechen als Zeuge, — denn er wird nicht vergessen werden aus dem Munde seines Samens, — daß ich gekannt seinen Sinn, den es heute ausbildet, bevor ich es in das Land gebracht, das ich zugeschworen.

22 Und Moscheh schrieb diesen Gesang auf an selbigem Tage und lehrte ihn die Kinder Jisraël;

23 Und gebot dem Jehoschua, Sohn Nun, und sprach: Sei stark und fest; denn du sollst bringen die Kinder Jisraél in das Land, das ich ihnen zugeschworen, und ich werde mit dir seyn.

24 Und es geschah, als Moscheh vollendet hatte die Worte dieser Lehre auf ein Buch zu schreiben bis zu ihrem Schlusse,

25 Da gebot Moscheh den Lewiim, den Trägern der Bundeslade des Ewigen, also:

26 Nehmet dies Buch der Lehre und leget es zur Seite der Bundeslade des Ewigen eures Gottes, und es bleibe daselbst gegen dich als Zeuge;

27 Denn ich kenne deine Widerspenstigkeit und deine Hartnäckigkeit. Siehe, indem ich noch lebend unter euch heute bin, waret ihr widerspenstig gegen den Ewigen euren Gott; wie viel mehr nach meinem Tode!

28 Versammelt zu mir all die Aeltesten eurer Stämme und eure Beamten, daß ich vor ihren Ohren rede diese Worte und gegen sie zu Zeugen nehme den Himmel und die Erde.

29 Denn ich weiß, nach meinem Tode, wenn ihr ausartet und weichet von dem Wege, den ich euch geboten, so wird euch das Unglück treffen in der Folge der Tage; wenn ihr das Böse in den Augen des Ewigen thut, ihn zu kränken durch das Thun eurer Hände.

30 Und Moscheh sprach vor den Ohren der ganzen Versammlung Jisraël's die Worte dieses Gesanges bis zu ihrem Schlusse.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 32

✦

1 Horchet auf, ihr Himmel, und ich will reden; und es höre die Erde die Worte meines Mundes.

2 Träufle wie Regen meine Lehre, fließe wie Thau meine Rede, wie Regenschauer auf's Grüne, und wie Güsse auf das Gras.

3 Denn den Namen des Ewigen ruf' ich an: Gebet unserm Gott die Ehre!

4 Der Hort, untadlig ist sein Werk; denn all seine Wege sind recht; ein Gott der Treue, sonder Trug, gerecht und gerad' ist er.

5 Nicht sein ist das Verderben — seiner Kinder Sündenmakel; ein Geschlecht, krumm und tückevoll.

6 Wie? dem Ewigen vergeltet ihr also? unwürdiges, unweises Volk! Ist er nicht dein Vater, der dich (sich) geeignet? er hat dich gemacht und eingerichtet.

7 Gedenke der Tage der Urzeit, erwäget die Jahre vergangener Geschlechter, frage deinen Vater, daß er dir künde, deine Alten, daß sie dir ansagen:

8 Da der Höchste den Völkern Besitz gab, da er abtheilte die Menschensöhne, stellt' er fest Gränzen der Stämme nach Anzahl der Kinder Jisraél.

9 Denn des Ewigen Theil ist sein Volk, Jaakob das Loos seines Besitzes.

10 Er fand es im Lande der Oede und in dem Grausen des Geheuls der Wüste. Er umgiebt es rings, hat Acht darauf, beschützt es, wie das Männlein seines Auges.

11 Wie ein Adler sein Nest ausführend, über seinen Jungen flattert; er spannt seine Fittige, ergreift es, trägt es auf seinen Schwingen.

12 Der Ewige führt es abgesondert, und mit ihm kein fremder Gott.

13 Er ließ es ersteigen die Höhen der Erde und es aß die Früchte des Gefildes; und ließ es Honig aus dem Gestein saugen und Oel aus Kieseln des Felsen;

14 Rahm der Rinder und Milch der Schafe mit dem Fette der Mastlämmer und der Widder der Söhne Baschans, und der Böcke, sammt des Weizens Nierenfett, und der Traube Blut, das du schäumend trinkst.

15 Da ward feist Jeschurun und schlug aus; — du wurdest feist, stark, beleibt; da verließ es den Gott, der es geschaffen, und erniedrigte den Felsen seines Heils.

16 Sie ereiferten ihn durch Fremde, durch Greuel kränkten sie ihn.

17 Sie opferten den Geistern, Ungöttern, — Mächten, die sie nie gekannt, Neulingen, vor Kurzem angekommen, vor denen euren Vätern nicht gegrauet.

18 Den Hort, der dich gezeugt, versäumtest du und vergaßest Gott, der dich geboren.

19 Und der Ewige sah und verwarf — gekränkt von seinen Söhnen und Töchtern —

20 Und sprach: Verbergen will ich mein Antlitz vor ihnen, will sehen, was ihr Ende wird; denn ein Geschlecht der Verkehrtheit sind sie, Kinder, in denen keine Treue.

21 Sie haben mich ereifert durch Ungötter, mich gekränkt durch ihren Tand; so will ich sie ereifern durch ein Unvolk, durch nichtswürdiges Volk sie kränken.

22 Denn ein Feuer lodert auf in meinem Grimme und brennt bis zur Gruft der Unterwelt, und verzehrt die Erd' und ihr Gewächs, und entzündet die Grundfesten der Berge.

23 Ausschütten will ich über sie das Unglück, meine Pfeile gegen sie verbrauchen.

24 Die Auszehrung des Hungers und das Hinraffen des Fiebers und giftige Pest und den Zahn des Gewildes lass' ich los gegen sie, sammt dem Grimme der im Staube Schleichenden.

25 Von aussen reibe das Schwert auf und in den Gemächern die Angst, so den Jüngling, so die Jungfrau, den Säugling mit dem greisen Manne.

26 Da sprach ich: Ein Ende mit ihnen! austilge ich aus den Menschen ihr Gedächtniß.

27 Wenn ich nicht die Kränkung von dem Feinde scheuete, daß es nicht mißkennen ihre Bedränger, daß sie nicht sprechen: Unsere Hand ist erhoben, und nicht der Ewige hat dies alles gewirkt.

28 Denn ein Volk klugen Sinnes beraubt sind sie, und keine Einsicht ist in ihnen.

29 Wenn sie weise wären, dies verstünden, sie bedächten ihr Ende.

30 Wie kann Einer verfolgen Tausend und Zwei in die Flucht treiben Myriaden? wär' es nicht, daß ihr Hort sie verkauft und der Ewige sie ausgeliefert?

31 Denn nicht wie unser Hort ist ihr Hort, ob auch unsere Feinde Herren sind.

32 Denn vom Weinstocke Sedom's ist ihr Weinstock und von den Fluren Amorah's ihre Beeren Wermuthbeeren, bittere Trauben sind die ihren.

33 Gift der Drachen ist ihr Wein und Galle der Ottern, tödtlich.

34 Ist das nicht aufbewahrt bei mir, versiegelt in meinen Schätzen?

35 Mein ist Rache und Vergeltung zur Zeit, da wankt ihr Fuß; denn nahe ist der Tag ihres Sturzes und herbeieilt ihnen die Zukunft,

36 Wann Recht schaffet der Ewige seinem Volke und über seine Knechte sich erbarmet; wenn er siehet, daß die Macht geschwunden und dahin ist Bewahrtes und Befestigtes.

37 Und man wird sprechen: Wo sind ihre Götter? der Hort, bei dem sie sich bargen?

38 Welche ihrer Opfer Fett aßen, tranken den Wein ihrer Spende, daß sie aufstehen und euch helfen, über euch ein Schutz zu seyn.

39 Sehet jetzt, daß Ich, Ich es bin, und kein Gott mit mir; ich tödte und belebe, verwunde, und ich heile, und Niemand rettet aus meiner Hand.

40 Denn aufheb' ich zu dem Himmel meine Hand, und spreche: Ewig lebe ich!

41 Wenn ich geschärft den Blitz meines Schwertes und meine Hand das Gericht erfasset, erstatt' ich Rache meinen Feinden und meinen Hassern vergelt' ich.

42 Ich berausche meine Pfeile vom Blute und mein Schwert frisset Fleisch, vom Blute Erschlagener und Gefangener, vom zerschmetterten Haupte des Feindes.

43 Preiset jauchzend, Nationen, sein Volk; denn das Blut seiner Knechte rächet er, und Rache erstattet er seinen Feinden, und es versöhnt seinen Boden sein Volk.

44 Und Moscheh ging und redete all die Worte dieses Gesanges vor den Ohren des Volkes, er und Hoschea, Sohn Nun.

45 Und als Moscheh fertig war mit dem Vortrage all dieser Worte an ganz Jisraël,

46 Da sprach er zu ihnen: Richtet euer Herz auf all die Worte, durch die ich heute Zeugniß ablege gegen euch, daß ihr sie auftraget euren Kindern, zu beobachten, auszuüben all die Worte dieser Lehre;

47 Denn es ist euch kein leeres Wort, sondern es ist euer Leben, und durch diese Sache werdet ihr lange leben auf dem Boden, dahin ihr über den Jarden gehet ihn einzunehmen.

48 Und der Ewige sprach zu Moscheh an eben demselben Tage also:

49 Gehe hinauf auf diesen Grenzberg, den Berg Nebo, der im Lande Moab, der vor Jerecho, und siehe das Land Kenaan, das ich den Kindern Jisraël zum Eigenthum gebe.

50 Und stirb auf dem Berge dahin du hinaufgehest, und werde gesammelt zu deinen Stämmen, wie Aharon dein Bruder gestorben auf dem Berge Hor und gesammelt ward zu seinen Stämmen;

51 Weil ihr untreu gehandelt an mir unter den Kindern Jisraël an den Hader-Wassern zu Kadesch in der Wüste Zin, weil ihr mich nicht geheiliget unter den Kindern Jisraël.

52 Denn nur von ferne wirst du das Land schauen, aber nicht dorthin kommen, in das Land, das ich den Kindern Jisraël gebe.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 33

✦

1 Und dies ist der Segen, mit welchem gesegnet hat Moscheh, der Mann Gottes, die Kinder Jisraël vor seinem Tode,

2 Und er sprach: Der Ewige kam von Sinai und ging ihnen auf von Seir, strahlte vom Berge Paran, und fuhr einher aus Myriaden des Heiligthums, zu seiner Rechten Feuer des Gesetzes ihnen.

3 Auch trug er in seinem Busen die Stämme, all seine Heiligen waren in deiner Hand; aber sie waren hingestürzt zu deinen Füßen, aufbebten sie vor deinen Aussprüchen.

4 Das Gesetz hat uns geboten Moscheh, vererbt an die Gemeinde Jaakobs.

5 Da ward er in Jeschurun König, da sich versammelten die Häupter des Volkes, insgesammt die Stämme Jisraël's.

6 Es lebe Reuben und sterbe nicht, daß seine Mannen wenig würden.

7 Und dies dem Jehudah; und er sprach: Erhöre, Ewiger, die Stimme Jehudah's, und zu seinem Volke geleite ihn; ihm zur Seite streite für ihn, und Beistand sei (ihm) gegen seine Dränger.

8 Und von Lewi sprach er: Dein Recht und dein Licht gehört deinem frommen Manne, den du versucht zu Massah, mit dem du gehadert an dem Hader-Wasser.

9 Der zu seinem Vater und zu seiner Mutter spricht: Ich habe ihn nicht gesehen, und seine Brüder kennt er nicht und von seinen Söhnen weiß er nichts; denn sie wahren deines Wortes und deinen Bund hüten sie.

10 Sie lehren deine Aussprüche Jaakob und deine Lehre Jisraël, legen Räucherwerk vor deine Nase und Ganzopfer auf deinen Altar.

11 Segne, Ewiger, sein Vermögen und das Werk seiner Hände nimm gnädig auf; zerschmettre die Lenden seiner Widersacher, und seine Hasser, daß sie nimmer aufstehen.

12 Zu Binjamin sprach er: Der Liebling des Ewigen, er wohnt sicher bei ihm; den ganzen Tag überwölbt er ihn, und zwischen seinen Schultern ruhet er.

13 Und zu Josef sprach er: Gottgesegnet sei sein Land, durch des Himmels Kleinod, durch Thau, und durch die Tiefe, die unten lagert,

14 Und durch das Kleinod des Ertrages der Sonne, und durch das Kleinod des Triebes der Monde;

15 Und durch den Ausbund der Berge der Urwelt, und durch das Kleinod ewiger Hügel;

16 Und durch das Kleinod der Erde und ihrer Fülle. Und die Huld des im Dornbusche Thronenden komme auf das Haupt Josef's und auf den Scheitel des unter seinen Brüdern Gekrönten.

17 Sein erstgeborner Stier — er ist stattlich, und des Reem Hörner sind seine Hörner, mit ihnen stößt er die Völker allesammt, bis zu den Grenzen der Erde. Und das sind die Myriaden Efrajim's und das sind die Tausende Menascheh's.

18 Und zu Sebulun sprach er: Freue dich, Sebulun, bei deinem Auszuge und du Jisachar, in deinen Gezelten.

19 Stämme laden sie auf den Berg; dort opfern sie Opfer der Gerechtigkeit; denn den Ueberfluß der Meere saugen sie und das Verwahrte, Verscharrte des Sandes.

20 Und zu Gad sprach er: Gesegnet, weiträumig ist Gad; wie eine Löwin ruhet er und reißet Arm sammt Scheitel ab.

21 Und er hat das Erste sich ersehen, denn dort ist der Antheil des Gesetzgebers, des Verborgenen; und er kommt an der Spitze des Volkes, das Recht des Ewigen und seine Gerichte führt er aus mit Jisraël.

22 Und zu Dan sprach er: Dan, junger Leu, er stürzt hervor aus Baschan.

23 Und zu Naftali sprach er: Naftali, gesättigt der Gnade, und voll der Segnung des Ewigen — Abend und Mittag erobere!

24 Und zu Ascher sprach er: Gesegnet von (allen) Söhnen Ascher! sei er Liebling seiner Brüder und bade in Oel seinen Fuß.

25 Eisen und Kupfer dein Riegel, und wie deine Tage (nimmt zu) deine Kraft.

26 Keiner gleicht Gott, Jeschurun! befahrend den Himmel dir zum Heil, und ihm zum Ruhm die Wolken.

27 Zuflucht ist der Gott der Urzeit, und hier unten die ewigen Arme, und er vertrieb vor dir den Feind, und sprach: Vertilge!

28 Und Jisraël wohnt sicher, abgesondert die Quelle Jaakob's, in einem Lande des Korns und Mostes; auch seine Himmel träufeln Thau.

29 Heil dir, Jisraël! wer ist dir gleich? Volk, siegend durch den Ewigen, deines Heiles Schild, und welcher Schwert deines Ruhmes ist; schmeicheln müssen deine Feinde dir, du aber, du schreitest einher auf ihren Höhen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 34

1 Und Moscheh stieg hinauf von den Steppen Moab auf den Berg Nebo, die Spitze des Pisgah, welcher vor Jerecho, und der Ewige ließ ihn sehen das ganze Land, das Gilead bis Dan,

2 Und ganz Naftali, und das Land Efraim und Menascheh und das ganze Land Jehudah, bis zum äußersten Meere;

3 Und die Mittagseite und den Umkreis, das Thal Jerecho, die Palmenstadt, bis Zoar.

4 Und der Ewige sprach zu ihm: Dies ist das Land, das ich zugeschworen Abraham, Jizchak und Jaakob, sprechend: Deinem Samen will ich es geben; ich habe es dich sehen lassen mit deinen Augen, aber hinübergehen sollst du nicht.

5 Und es starb daselbst Moscheh, der Knecht des Ewigen, im Lande Moab, auf Befehl des Ewigen.

6 Und er begrub ihn im Thale im Lande Moab, gegenüber Bet Peor, und Niemand kennt seine Grabstätte bis auf diesen Tag.

7 Und Moscheh war hundert und zwanzig Jahre alt, da er starb; sein Auge war nicht getrübt und seine Säfte nicht geschwunden.

8 Und die Kinder Jisraël beweinten Moscheh in den Steppen Moab dreißig Tage, bis vorbei waren die Tage des Beweinens der Trauer um Moscheh.

9 Und Jehoschua Sohn Nun war erfüllt mit dem Geiste der Weisheit, denn Moscheh hatte seine Hände ihm aufgelegt, und es gehorchten ihm die Kinder Jisraël und thaten so wie der Ewige dem Moscheh geboten.

10 Und es stand fortan nicht auf ein Prophet in Jisraël wie Moscheh, den der Ewige erkannt, Angesicht zu Angesicht:

11 Nach allen Zeichen und Wundern, die ihn der Ewige gesandt auszuführen im Lande Mizrajim an Pharaoh, und an allen seinen Dienern, und an seinem ganzen Lande;

12 Und nach aller starken Macht und nach allem Großen und Furchtbaren, das Moscheh ausgeführt vor den Augen des ganzen Jisraël.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0